

Der Hönegger

Donnerstag, 6. April 1978
Nr. 14
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
51. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Information und Konformität

Am Radio wurde neulich darauf hingewiesen, dass eine Dienstleistung der Massenmedien u. a. die sei, über Wetter und seine Gefahren, so Lawinen, Auskunft zu geben. Nur müsse man, so ein Sprecher des Bundes für Unfallverhütung, die Hinweise, auch lokaler Stellen, eben berücksichtigen. Einer vom Lawinendienst der Wetterforschung gab auch zu bedenken, dass lokale Verkehrsbüros konsultiert werden und die Anordnungen von Pistenbetreuern und allfällige Verbote zu beachten seien.

Sehr wohl. Aber es wird sich auch hier so verhalten wie mit dem Gurtentragen: Es gibt (so ein Psychiater am Fernsehen) Leute, die bekommen ob jeder Einschränkung der persönlichen Freiheit Zustände oder gar ein Trauma: sie wollen nicht angegurtet oder -gekettet, sondern ungebunden sein, gegebenenfalls bis in den Tod oder zu einem schweren Unfall.

Es genügt aber sicher nicht, nur Verunfallte selber verantwortlich zu machen. Es gälte, auch der Grosszügigkeit einzelner Skitransportunternehmen den Star zu stechen. Es ist uns schon persönlich passiert, dass wir uns (ob Supernendaz) erkundigten, ob man da auch wieder (leicht) zurückfände mit den Skiern, worauf uns die Kunde eines herzhaften «mais oui» wurde. Schon auf dem Mont Gelé war's dann problematisch, und die Abfahrt ins zweitletzte der quatre vallées infolge der Verhältnisse nicht minder: Immerhin — wir fanden eine Tafel vor, dass jede Verantwortung abgelehnt werde, da die Piste nicht gepfadet und auch nicht bezeichnet sei. Sie zu befahren, war aber nicht ausdrücklich verboten und immerhin unter erschwerten Umständen auch möglich.

Was aber, wenn eine Lawine, wie in Anzère, eine dicht befahrene Skipiste verschüttet? Wie sollten die sich darauf tummeln gewusst haben, dass da noch eine Lawine «hängig» war? Oder sollte, was die Massenmedien berichteten, nicht stimmen, verhielt sich die Sache anders? Und was, wenn in einer grossen Zeitung von Lawinenopfern berich-

tet wird, die es glücklicherweise gar nicht gegeben hat? Opfer wovon?

Mit dem, was als Information präsentiert wird (die sich übrigens nie sauberlich von einem wenn auch nur unbewussten Kommentar unterscheiden lässt), ist es nämlich so eine Sache. Sie beruht manchmal auf irrtümlicher Interpretation und enthält Schlussfolgerungen, die als Tatsachen auftreten.

Der Leser wird sich erinnern, dass wir an dieser Stelle natürlich ebenfalls das Duell Furgler — Oehen erwähnt und uns dabei auf einen verbreiteten Konsensus gestützt haben.

Nun macht Nationalrat Oehen die Presse darauf aufmerksam, «dass die von den Massenmedien auf Grund einer Bemerkung von Bundesrat Furgler verbreitete Meldung, ich (= Oehen, Red.) hätte den Mord an Polizeikorporal Heusler der nordjurassischen Bevölkerung angelastet, ebenso falsch ist wie die Behauptung, der Fall Flückiger hätte nichts mit der Jurafrage zu tun».

Dass Oehen die Sorgfaltspflicht vermisst, ist verständlich, journalistische Sorgfaltspflicht, die um so grösser sein müsste, je grösser das Gewicht des Verbreiters und je grösser der erfasste Kreis ist.

Zum Tod von Aspirant Flückiger übrigens schreibt Oehen in seinem (oben erwähnten) Begleitbrief zu einem Offenen Brief an Bundesrat Furgler, auch wenn nicht «rechtsgenügend» bewiesen werden sollte, wer «verantwortlich ist, so kann nicht bestritten werden, dass im Jura durch jahrelange Aufhetzung der Bevölkerung ... ein Klima geschaffen wurde», von dem der Verfasser eben den Eindruck hat, dass es (von Furgler) verschwiegen worden sei, aber nun schonungslos und offen dargestellt werden müsste, «um eine Entwicklung zu verhindern, die zu schweren inneren Krisen führen muss». (Aus dem Offenen Brief.)

Zitieren kommt der Konformität (Uebereinstimmung) mit den Gegebenheiten wohl am nächsten. Deshalb die vielen Gänsefüsschen in diesem Text.

Reformierte Kirchgemeinde Zürich-Hönegg

Anlässlich der *Erneuerungswahlen* der Kirchengemeinde und der Rechnungsprüfungskommission und deren Präsidenten für die Amtsdauer 1978/82 wurden am Sonntag, 2. April 1978 gewählt:

11 Mitglieder der Kirchenpflege

Bohli Willy, Vizedirektor; Christinger Felix jun., Heizungstechniker; Friedländer Fred, Junglehrerberater; Häfelin-Lüchinger Ursula, Dr. iur./Hausfrau; Müller-Klöti Esther, Hausfrau; Schütz-Frick Elsbeth, Hausfrau; Sommerhalder Werner, Buchhalter; Sperandio Arnold, Bauingenieur; Starck-Kaempfer Therese, Musikerin; Walder Jürg, Gewerkschaftssekretär, und Wyss Martin, Elektroingenieur. Als *Präsident der Kirchenpflege* wurde Friedländer Fred, Junglehrerberater, bestätigt.

5 Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission
Dugerdil Alice, Prokuristin; Hofer Walter, Rechnungsbeamter; Jaun Hans, Betriebssekretär SBB; Weber Melchior, Kaufmann, und Wipf Lisa, eid. dipl. Couture. Als *Präsident der Rechnungsprüfungskommission* wurde Weber Melchior, Kaufmann, bestätigt.

Kinderkleiderbörse Rössliryt

Es ist uns ein Bedürfnis, allen Frauen, die uns in den vergangenen Monaten unterstützt haben, recht herzlich zu danken. In der «Rössliryt» ist nun auch der Frühling eingezogen, wir haben sehr hübsche Blusen, Jupes und Sommerkleider, Jeans und Regenmäntel. Für die Buben rassige Lumbers aus Leder und Baumwolle (wasserabstossend). Ein Besuch bei uns lohnt sich bestimmt! Die Börse ist jeden Dienstag von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Sollte Ihnen diese Zeit nicht passen, sind wir gerne bereit, auf einen Anruf hin, uns zur Verfügung zu stellen. Telefon 56 39 32. Die Rössliryt befindet sich im Krippenhaus an der Limmattalstrasse 157 im 2. Stock.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Frauenverein Hönegg

Wechsel im Präsidium der FDP Zürich 10

(a. b.) Am 30. März 1978 hat an der Generalversammlung der FDP Zürich 10 Alfred Bohren das Präsidium an Karl F. Schneider übergeben. Dieser Wechsel ist erforderlich, weil A. Bohren für das Amt des Präsidenten des Schulkreises Waidberg kandidiert. Das Amt des Schulpräsidenten erfordert eine Persönlichkeit, die sich voll und ganz für die Belange des ganzen Schulkreises einsetzt. Die Belastung durch ein Parteipräsidium wäre zu gross und von der Sache her betrachtet nicht angebracht.

In den verflossenen vier Jahren hat A. Bohren versucht, mit interner und externer Oeffentlichkeitsarbeit die Grundlage zur Rückgewinnung des

Das Salzkorn der Woche

Mit arroganten, anmassenden Leuten hat jeder zu tun. Sie sind zum voraus überzeugt, dass sie recht haben und der andere ein Trottel ist.

Dabei sind es nicht die Gescheitesten, die sich so verhalten — im Gegenteil: Ihre Aggressivität entsteht aus einem Gefühl von Unwissenheit in wesentlichen Dingen, eines Unvermögens, ändern und anderen Meinungen, anderer Art gewachsen zu sein und gerecht zu werden.

Ihre Arroganz wird nur noch überboten von ihrer Ignoranz.

C. G. Salis

APOTHEKE
ZMM
MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

3. Gemeinderatsmandates zu schaffen. Dies ist denn auch gelungen. Mit K. Jung nimmt zum erstenmal ein freisinniger Wipkinger einen Sitz im Gemeinderat ein.

Die Arbeit in der Kreispartei der FDP 10 wickelte sich in einer Reihe von Aktivitätszentren ab. Ein schöner Erfolg ist die im letzten Jahr gegründete jungfreisinnige Gruppe. Am Abstimmungstamm wurden regelmässig die Vorlagen diskutiert. Die Teilnahme unserer Vertreter im Gemeinderat, Kantonsrat und Stadtrat am Stamm hat zu einer immer grösser werdenden Beteiligung unserer Mitglieder geführt. Ein Schwerpunkt der Oeffentlichkeitsarbeit bildet die Schulpolitik. So ist die Schulkommission durch ihre Artikel im «Hönegger» unter dem Titel «Schule heute» mit immer wieder neuen Problemkreisen an den Leser herangetreten. Ein Dank gebührt den vielen Artikelschreibern aus allen Bevölkerungskreisen und aus den verschiedensten Berufen. Auch die Veranstaltungen zu den Reformbestrebungen auf der Oberstufe, «Jugend und Berufswahl heute» und besonders zur «Neuen Mathematik und was Eltern von ihr wissen sollten», bildeten Höhepunkte einer informativen Oeffentlichkeitsarbeit. Die Mathematikveranstaltung musste gar in derselben Woche wiederholt werden, weil der Mühlehaldensaal die herbeiströmenden Leute nicht zu fassen vermochte.

Die Verbesserung unserer Demokratie hängt davon ab, wie lebendig und intensiv der Kontakt zwischen Bürger, Behörden und Parteien gestaltet werden kann. Demokratie verwirklicht sich in der kleinen öffentlichen Gemeinschaft um ein öffentliches Problem. In diesem Sinn wird auch der neue Präsident die FDP 10 zu weiteren Erfolgen führen.

Schwimmen und Baden für Aeltere

Am 22. März hat wieder ein Semester der Hönegger Schwimmkurse für Aeltere in der schönen Schwimmanlage «Vogtsrain» mit erfreulichem Erfolg abgeschlossen. Trotz anderen vielfältigen Angeboten in verschiedenen Schwimmbädern der Stadt Zürich und der näheren Umgebung wird unser Schwimmen und Baden für Aeltere doch immer noch gut besucht. Alle Beteiligten machen wirklich stets mit viel Freude und Begeisterung mit. Dafür danken wir allen aufrichtig, ebenfalls für ihre Ausdauer und Treue. Mit Freude dürfen wir hier auch melden, dass seit Beginn unseres Altersschwimmen in Hönegg vor 4 Jahren sich noch kein Unfall ereignet hat. Besonders danken möchten wir der bewährten, umsichtigen Leitung und Aufsicht, die durch ihren frohen Einsatz und freudigen Idealismus sehr viel zu diesem guten Gelingen beigetragen haben. So werden wir gerne unsere «Alters-Schwimmkurse» auch im kommenden Sommerhalbjahr unter den Voraussetzungen weiterführen jeweils *Mittwochsnachmittag, ab 19. April*, in der Schulschwimmanlage «Vogtsrain».

1. Gruppe: Schwimmen für Anfänger (A) 14.00 bis 14.30 Uhr; 2. Gruppe: Schwimmen für Anfänger (B) 14.30 bis 15.00 Uhr; 3. Gruppe: Schwimmen für Fortgeschrittene 15.00 bis 15.30 Uhr; 4. Gruppe: Freies Schwimmen und Baden 15.30 bis 16.00 Uhr. — Das *Abonnement* kostet

Schule heute

Das Heimkind in der öffentlichen Schule

Im Herbst 1972 wurde die Jugendsiedlung Heizenholz mit 109 Plätzen für Kleinkinder, Schüler und Jugendliche eröffnet. Um den rund 80 Schülerinnen und Schülern eine realitätsnahe Erziehung und Schulung zu ermöglichen, wurde bewusst auf eine interne Heimschule verzichtet. Seit gut fünf Jahren besuchen die Schulpflichtigen der Siedlung vorwiegend die Schulklassen des Schulkreises Waidberg.

In den weiteren Ausführungen versuchen wir einige Erfahrungen und Fragen darzulegen, die sich aus der Zusammenarbeit zwischen Schule und Heim ergeben.

In unserer Siedlung werden nur Kinder aufgenommen, welche die öffentliche Schule zu tragen vermag. Ein Ausschluss aus der Schule bedingt gleichzeitig auch den Austritt aus unserer Institution. Kinder mit überdurchschnittlichen Verhaltensstörungen oder Verwahrlosungserscheinungen, oder Kinder, die durch ihr häusliches Milieu zu negativ beeinflusst werden, sind in unserer Siedlung nicht tragbar. Diese Kriterien sind jedoch fließend und erfordern bei deren Beurteilung Verantwortungsbewusstsein gegenüber dem hilfebedürftigen Kind und der Schule.

Gegenwärtig besuchen 68 Prozent der Schüler die Normalklassen. Ein Grossteil von ihnen befindet sich in der Mittelstufe. Die meisten Oberstufenschüler gehören den Realklassen an. Die verbleibenden 32 Prozent sind in die Sonderklassen eingeteilt. Sie belegen meistens die Sonderklassen D, das heisst Kleinklassen für Verhaltensschwierige.

Eine Heimplatzierung bedeutet für ein Kind und dessen Familie eine sehr schwerwiegende Massnahme, die nur in Notfällen vorgenommen wird. Bei der Heimeinweisung stehen deshalb unsere Schützlinge meist unter grossem psychischem Leistungsdruck. Aus diesem Grunde erleben wir immer wieder, dass neu Eingetretene nur mit Mühe ihren bisherigen Schulleistungsstand zu halten vermögen, da sich bekanntlich der Wohn- und Personalwechsel vorerst hindernd auswirkt.

Die Schülereinteilung muss darum mit Umsicht vorgenommen werden. Um Untergruppen unserer Heimkinder in den einzelnen Klassen zu vermeiden, achten die Schülerzuteiler darauf, dass pro Klasse wenn möglich nicht mehr als zwei Schüler unseres Heimes zugeteilt werden. In den Normalklassen gelingt das wesentlich besser als in den Sonderklassen. Durch diese Massnahme entsteht aber eine grosse Streuung auf verschiedene Klassen und Schulhäuser. Gegenwärtig sind unsere Kinder auf 15 verschiedene Schulhäuser verteilt. Extrem lange Schulwege sind die Folge. Viele unserer Schüler benützen deshalb die öffentlichen Verkehrsmittel. Für einzelne Fälle mussten wir sogar einen speziellen Abholdienst einrichten. (Fortsetzung folgt)

Für die Schulkommission FDP 10
P. Sonderegger, Jugendsiedlung Heizenholz

im Halbjahr Fr. 25.— (inkl. Prämie für Unfall-Kollektivversicherung).

Wir ermuntern wiederum unsere älteren Einwohner, noch vermehrt von diesem so günstigen und erfrischenden Angebot in unserem eigenen Quartier zu profitieren. Die Wassertemperatur ist auf 28 Grad angesetzt. Ganz besonders möchten wir auch Nichtschwimmer im oder in der Nähe des AHV-Alters einladen, in unseren sehr gut geführten Anfängergruppen mitzumachen und das Schwimmen doch noch zu lernen. Probieren Sie es doch. Sie werden, wie so manche andere, viel Freude erleben!

Auskunft und Anmeldung bei Frau H. Boniotti, Lachenacker 19, Telefon 56 33 56, oder Ernst Aerne, Gemeindehelfer, Bauherrenstrasse 53, Telefon 56 99 44.

Sportfreunde, was bedeutet Euch der 24. und 25. Juni 1978?

Peyer

Fotohaus
☎ 56 87 77

Limmattalstr. 164
Zürich-Hönegg

Farbige Passbilder
jetzt innert 48 Stunden

Wenn die Strassen wieder proper sind
und die Menschen fröhlich.
Wenn die Windschutzscheibe nicht mehr vereist.
Wenn das Autofahren wieder Spass macht -
dann ist Frühling!

Und wie jedes Jahr kommt der Lenz
zuerst in unsere Räume ...
Wir laden Sie ein
zur traditionellen



Frühjahrs-Ausstellung

6. bis 8. April 1978

Öffnungszeiten: Donnerstag, Freitag 9.00 bis 21.00 Uhr
Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr

Wir haben für alle und jedes Budget ein besonderes Stück Frühling bereit: Die Riesenauswahl aller Leyland-Modelle mit den berühmten Mini - dem neuen De Tomaso, dem 1100 Special, dem Innocenti Bertone. Und natürlich dem noch besser ausgestatteten Austin Allegro Special, dem preis-

werten Morris Marina sowie dem komfortablen, geräumigen Austin Princess. Nicht zu vergessen die sportlichen Triumph-Modelle, den vielgelobten Rover 3500 und last but not least die Jaguar- und Daimler-Modelle.

Damit Sie sicher in den Frühling fahren, offerieren wir allen Automobilisten eine **GRATIS Sicherheits- und Funktionskontrolle** Ihres Autos in unserem Test-Center an der Ecke Badenerstrasse/Buckhauserstrasse.

- | | |
|---------------------|-----------------------------|
| 1. Vergaser | 7. Elektrische Einrichtung |
| 2. CO-Test | 8. Scheinwerfer-Einstellung |
| 3. Batteriespannung | 9. Bremsfunktion |
| 4. Ladespannung | 10. Stossdämpfer |
| 5. Zündung | 11. Reifen |
| 6. Zündzeitpunkt | 12. Kühler |

Rosttest durch Spezialisten der Firma Tecalto AG Zürich. Auf Wunsch Benzinverbrauchskontrolle mit modernen elektrischen Geräten und unverbindliche Vergleichsfahrten mit Fahrzeugen aus unserem Programm.

Bei uns ist schon Frühling - feiern Sie mit! Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Freizeit-anlage Wipkingen

Ampèrestrasse 4
8037 Zürich
Telefon 42 98 00

In Kürze

- | | | |
|----|--------------|---|
| Sa | 1. April | Frühjahrskonzert |
| | 3.—15. April | Sanierung Kinderspielplatz |
| Di | 4. April | Klub der Älteren |
| Mi | 5. April | Kasperli |
| Do | 6. April | Gugge-Träff |
| Fr | 7. April | Anlage ganztägig geschlossen |
| Di | 11. April | Klub der Älteren |
| Mi | 12. April | Telearena Homosexualität |
| Di | 18. April | Klub der Älteren |
| ab | 18. April | Werkstätten nachmittags «Freies Werken» |
| Di | 25. April | Klub der Älteren |
| Di | 25. April | Frauenstammtisch |
| Mi | 26. April | Jugendtierschutznachmittag |
| Sa | 29. April | Kinderflohmart |
- Aktion «Erläb dis Quartier» (siehe Spezialbeitrag)

Informationen

Zum vorliegenden Programm: Im vergangenen Monat haben wir darauf hingewiesen, dass sich bei uns in näherer Zukunft einiges tun wird. Sie finden nun die betreffenden Aktivitäten vor allem unter der Rubrik «Aktionen» angeführt. Es würde uns freuen, wenn die Ideen bei Ihnen Anklang finden, auch wenn damit einige betriebliche Einschränkungen verbunden sind.

Abwesenheit von Mitarbeitern: Andres Voellmy 28. März bis 1. April (Ferien), Brigitte Rosenberger 18. bis 22. April (Ferien), Karl-Martin Heck 25. bis 29. April (Weiterbildung).

Personelles: Auf Ende April verlassen uns gleich 2 Mitarbeiter. Andres Voellmy wird auf diesen Termin sein 3monatiges Praktikum beenden. Während gut dreieinhalb Jahren hat Christoph Speich unserem Team angehört. In dieser Zeit hat er sich an 2 Fronten zu profilieren vermocht; einerseits als beliebter Mitarbeiter der Freizeitanlage, andererseits aber auch als junger Künstler. Wir haben schon länger gewusst, dass «Stöff» sich einmal vollamtlich der Kunst widmen möchte. So mischt sich in das Bedauern um seinen Weggang die Freude, dass er heute einen gewichtigen Schritt zur Erreichung seines Lebensziels wagen kann.

Betriebseinschränkungen: Frühlingsferien 3. bis 15. April: kein nachmittäglicher Bastelbetrieb (Aktion Kinderspielplatz), Freitag, 7. April: Anlage ganztägig geschlossen (interne Veranstaltung), Samstag, 29. April: Werkstätten nachmittags für Kinder geschlossen, Werken für Erwachsene beschränkt möglich (Kinderflohmart).

Wer hilft uns?: Der Aufruf, uns im bürotechnischen Bereich behilflich zu sein, hat ein positives Echo gefunden. Bereits konnten 4 Quartieranwohner zur Entlastung des Teams eingesetzt werden. Herzlichen Dank an die freiwilligen Helfer und an all jene, die sich nachträglich noch bei uns melden werden.

Wer könnte uns ein preisgünstiges Diktiergerät vermitteln? Gerne erwarten wir Ihre Angebote (Telefon 42 98 00).

Aktionen

Wir sanieren unseren Kinderspielplatz

In den Frühlingsferien vom 3. bis 15. April stellen wir, gemeinsam mit unsern kleinen und grossen Besuchern, den Kinderspielplatz wieder in Stand. Die letztjährige intensive Benützung, aber auch die Wintermonate haben einige Spuren hinterlassen. Daneben wird noch genügend Raum für spontane Aktionen wie gemeinsames Spielen, Kochen, Wandern und anderes mehr vorhanden sein. Wir hoffen, dass wir mit Ihnen zusammen wieder eine ähnlich anregende und farbige Zeit erleben dürfen, wie dies in der Aufbauphase vor den letztjährigen Sommerferien der Fall war.

Grosse und kleine Helfer treffen sich also während den 14 Tagen in der Freizeitanlage. Die Werkstätten können in diesen 2 Wochen nachmittags nicht anderweitig zur Verfügung gestellt werden. Freitag, 7. April, bleibt die Anlage wegen einer internen Veranstaltung ganztägig geschlossen.

Kinderflohmart

Als erste Aktivität im Rahmen der Aktion «Erläb dis Quartier» lancieren wir einen Kinderflohmart. Der Probelauf findet in der Freizeitanlage Wipkingen statt. Bei grossem Andrang besteht die Absicht, den Markt als ständige Einrichtung unter der neuen Bedachung auf der Postterrasse durchzuführen.

1. Wipkinger Kinderflohmart
Samstag, 29. April, 13.30 bis 16.00 Uhr, auf dem Areal der Freizeitanlage Wipkingen. Kinder tauschen und verkaufen gebrauchte Spielsachen, Bücher, Kleider, Sportartikel und so weiter.

Erwachsene sind nur als «stille Beobachter» erwünscht. Bei schlechter Witterung stehen in beschränktem Umfang gedeckte Verkaufsflächen zur Verfügung. Platzreservation Telefon 42 98 00 oder im Büro der Freizeitanlage.

Werken und Basteln

In den Frühlingsferien widmen wir uns an Nachmittagen vollumfänglich der Sanierung des Kinderspielplatzes sowie Spontanaktionen. Eine Betreuung der Werkstätten ist deshalb nicht möglich. Dafür soll in der Zeit ab Dienstag, 18. April, wieder vollumfänglich freies Werken und Basteln möglich sein. Der Abendbetrieb für Jugendliche und Erwachsene ist von diesen Einschränkungen nicht betroffen.

«Gugge-Träff»

April-Zusammenkunft der «Spätzünder-Gugge», Donnerstag, 6. April, ab 19.30 Uhr, im Kafi Tintefisch.

Kasperli

Mittwoch, 5. April, 15.00 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. «Dä Hasepeter» (Märl). Vorstellung für alle Altersstufen. Jüngere Kinder (Vorkindergartenalter) wenn möglich in Begleitung Erwachsener.
Eintritt: Kinder Fr. 1.10, Erwachsene Fr. 2.20.

Klub der Älteren

Jeden Dienstag, 14.15 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. Gesellige und lehrreiche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahre. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

4. April

«Die Camargue», Filmbachmittag

11. April

Lottonachmittag

18. April

«Des Lebens Sonnenschein heisst singen und fröhlich sein.» Wir singen mit Frau Voellmy.

25. April

«Die Gesundheit geht durch den Magen», Frau Zimmermann, Ernährungsberaterin, gibt Tips und Ratschläge.

Homosexualität

«Telearena» vom Mittwoch, 12. April, 20.15 Uhr. Es besteht die Möglichkeit, die Sendung im Kafi Tintefisch mit andern Besuchern zusammen gemeinsam anzusehen.

GO IN
STORE



Top modische
Mode-
und Jeans-Boutique
Telefon 56 09 60
Nähe Meierhof

Limmattalstrasse 198
Zürich-Höngg

Reform- und Diätprodukte

Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote

Sunn-Ei
Aryana-Brote



DROGERIE UND LEBENSMITTEL
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30



R. Foieni
Telefon
562964
Auch abends

Reinigungs-
Geschäft
Ackerstein-
strasse 201
8049 Zürich

Reinigung von Glas,
Wohnungen
Böden, Teppichen
Frühjahrs-Reinigungen
Prompte und
sorgfältige Arbeit

Leitung
Rolf Egli
Brigitte Rosenberger
Karl-Martin Heck
Christoph Speich
Andres Voellmy

Öffnungszeiten
Sonntag und Montag
ganzer Tag geschlossen

Dienstag—Donnerstag
14.00—18.00 Uhr
19.30—22.00 Uhr*

Freitag
14.00—18.00 Uhr

Samstag
09.00—12.00 Uhr
13.30—17.00 Uhr

* Nur für Jugendliche und Erwachsene.

Der Kinderspielplatz ist zu allen Jahreszeiten durchgehend geöffnet.

«Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Dienstag, 25. April, 20.00 Uhr, im Kafi Tintefisch: «Orientierung über den Vorentwurf des neuen Ehrechts» durch Frau Dr. iur. A. Rigling.

Jugendtierschutznachmittag

Mittwoch, 26. April, 14.00 Uhr, im Saal: «haltung und Pflege exotischer Vögel» mit Ruedi Züst, Vogelrevierpfleger des Zürcher Zoo. Anschliessend Möglichkeit zur Besichtigung seiner Privatvoliere.

Kurse

Melden Sie sich möglichst frühzeitig an. Sie erleichtern uns damit die weitere Planung und erhöhen Ihre Chance, in die meist gut ausgelasteten Kurse aufgenommen werden zu können.

Kindermalatelier

Ihr Kind (ab 4 Jahren) wird, betreut durch eine sachkundige Malpädagogin, kreativ gefördert.
Kurstag: Mittwochnachmittag, 14.00 bis 15.30 Uhr. Kursbeginn: 26. April. Kosten: Fr. 90.— für 10 Doppelstunden (inkl. Material). Kursleitung: Frau H. Jenzer.

Musikalische Früherziehung

Auf spielerische Art erfährt Ihr 5- bis 6-jähriges Kind eine umfassende musikalische Förderung, zu der rhythmische Spiele, Instrumentalübungen, Singen usw. gehören.

Kurstag: Donnerstag, 16.30 bis 17.15 Uhr für Anfänger, 17.15 bis 18.00 Uhr für Fortgeschrittene. Kursbeginn: 27. April. Kosten Fr. 80.— für 16 Semesterstunden. Kursleitung: Frl. Daniela Rosenbaum.

Gymnastik für Frauen am Morgen

Kurstag: Mittwoch, 9.00 bis 10.00 und 10.00 bis 11.00 Uhr. Kursbeginn: 28. April. Kosten: Fr. 80.— für 16 Semesterstunden. Kursleitung: Frau Bergmann.

Gymnastik für «Mutter und Kind»

Kurstag: Freitag, 14.45 bis 15.30 Uhr. Beginn: 28. April. Kosten: Fr. 64.— (Mutter und Kind zusammen) für 16 Semesterstunden. Kursleitung: Frau M. Schranz.

Rhythmik für Kinder

Altersstufen: Kleinkinder, Kindergarten, Schüler. Kurstag: Freitag, Kleinkinder 15.30 bis 16.15 Uhr, Kindergarten I 16.25 bis 17.10, Kindergarten II 17.15 bis 18.00 Uhr, Schüler 18.05 bis 18.50 Uhr. Kursbeginn: 28. April. Kosten: Fr. 64.— für 16 Semesterstunden. Kursleitung: Frau M. Schranz.

Martin Cup 1978 SVH

Zu Speis und Trank wurden die grosszügigen Gönnerfirmen aus Höngg — die Unternehmungen Caseri, Furrer & Co., Esslinger AG, Matthys AG, Gipser- und Malergenossenschaft, Zimmerei Schmieder u. a. m. eingeladen, als Dank und in der Hoffnung, dass auch 1978 wieder mit ihrer freundlichen Mitarbeit gerechnet werden darf.

Egon Scheiwiller löste den langjährigen verdienstvollen und unermüdet arbeitenden Walter Bruderer als TK-Chef ab.

Infolge verschiedener Gründe, musste dieses Jahr der Termin etwas vorgezogen werden und es blieb nur noch *Freitag bis Sonntag, 23. bis 25. Juni*, zur Durchführung frei. Ausgerechnet am WM-Final dürften sich viele Sportfreunde gesagt haben! Keine Bange, es wurde schon heute vorgesorgt — es werden 6 bis 8 TV-Apparate installiert, so dass Festhüttenbesucher, Bar-Benützer und viele andere Interessierte mehr, an den Life-Uebertragungen dabei sein können. Ueber das Rahmenprogramm wird in einem späteren Bericht informiert. *KEW*

FDP-Stamm über Drogenabhängigkeit

Zu Beginn des Abends stellt Kantonsrat Bohren die kantonalen Vorlagen mit Ausnahme der Drogenklinik mit Pro- und Kontraargumenten kurz vor; und in einer Konsultativabstimmung wird das Verkehrsfonds-Gesetz knapp abgelehnt.

Mittelpunkt der Veranstaltung bildet die Diskussion zwischen zwei Vertretern der Vereinigung der Eltern drogenabhängiger Jugendlicher (DAJ), Frau Dr. Pestalozzi und Kantonsrat Haesler (NA) um die Errichtung einer Drogenklinik. Geleitet wird das Gespräch von Ernst Cincera.

Im Gespräch kristallisieren sich folgende Ueberlegungen heraus:

Entscheidend sind Prophylaxe und Therapie. Für die Behandlung Drogenabhängiger gibt es kein Patentrezept. Wesentlich ist eine dem Suchtgrad und dem subjektiven Willen (zur Besserung) angepasste Therapie, was verschiedene, abgestufte Behandlungsmöglichkeiten erfordert.

Betroffene Eltern sollen sich nicht aus einem falschen Schuldgefühl heraus ins «Schneckenhaus» zurückziehen, vielmehr muss der Kontakt mit ebenfalls Betroffenen oder mit amtlichen Stellen

gesucht werden. — «Schuld» an der sich immer mehr ausbreitenden Sucht hat nämlich nicht nur das einzelne Elternhaus, sondern auch Schule, Kirche usw., denn vielen Jugendlichen werden heute keine echten Lebensideale vermittelt oder vorgelebt.

Die Eingliederung Drogenabhängiger in den üblichen Strafvollzug hat mit einer praktisch hundertprozentigen Rückfälligkeit geendet. Andere bessere Lösungen tun Not, so weisen gewisse «offene» Kliniken einen fast fünfzigprozentigen Erfolg auf, sind aber nur für «Heilungswillige» geeignet. Heilungswillige im objektiven Sinne gibt es praktisch nicht, denn ein Merkmal der Sucht ist ja der fehlende eigene Wille. Für den Therapie-Erfolg wesentlich ist das Gefühl des Süchtigen, er suche aktiv die Heilung, auch wenn er zeitweise unter Zwang dazu angehalten werden muss.

Sogenannte «offene Drogenkliniken» sehen für Neueintretende ein strenges Regime vor, und erst nach einer gewissen Zeit werden die Zügel gelockert. — Selbst in geschlossenen Kliniken musste die traurige Erfahrung gemacht werden, dass sich Patienten den «Stoff» weiterhin beschaffen konnten oder zu entfliehen vermochten. — Im Kanton Zürich sind zurzeit zirka 500 Fixer registriert, die wirkliche Zahl wird jedoch auf über 2000 Süchtige geschätzt. Nur etwa 10 Prozent der Drogenabhängigen kommen für eine «offene» Klinik aus therapeutischen Gründen in Frage.

Der Erfolg der Veranstaltung vom 30. März bewegt die FDP 10, sich auch in Zukunft mit dem Drogenproblem zu beschäftigen.

Robert Chanson

Aus dem Schulkreis Waidberg

Die Kreisschulpflege Waidberg genehmigte an ihrer Frühjahrssitzung die Resultate der Uebertrittsprüfungen in die Oberstufe. Die Sekundarschulaufnahmeprüfung haben 85 Sechstklässler und 33 Schüler der I. Realklasse bestanden; gescheitert sind 54 Sechstklässler, die der Realschule zugeteilt werden, und 19 Realschüler, die in ihrer Stufe verbleiben. Nach bestandener Einspracheprüfung können 3 Sechstklässler in die Realschule eintreten; 11 Sechstklässler und 5 Oberschüler vermochten den Prüfungsanforderungen nicht zu genügen.

An den Promotionsprüfungen waren 5 Schüler er-

folgreich und können in die nächsthöhere Klasse aufgenommen werden, 26 hingegen müssen ihre Klasse repetieren. Auf eine Promotionsprüfung verzichtet und damit ihr Einverständnis zur Repetition gegeben haben die Eltern von weiteren 40 Schülern. Die Zahl der Nichtpromotionen ist in diesem Jahr erstmals merklich zurückgegangen; die Kreisschulpflege Waidberg deutet dies unter anderem auch als positive Auswirkung des Stützunterrichts.

Auf das Ende des Schuljahres treten altershalber Elsita Epprecht-Pünter, Arbeitslehrerin, sowie nach kürzerer Unterrichtstätigkeit die beiden Primarlehrerinnen Heidi Graf und Suzanne von Schulthess zurück. Das 40-Jahr-Dienstjubiläum kann Sekundarlehrer Gerhard Egli begehen. Den zurücktretenden Lehrkräften sowie dem Jubilar entbot der Präsident der Kreisschulpflege, Walter Leuthold, den Dank für ihren Einsatz im Dienste der Schule.

Die Pflege genehmigte sodann den Bericht über die Sommerklassenlager 1977. 53 Klassenlager sind durchgeführt worden, 3 Abgeordnete der Kreisschulpflege haben Besuche durchgeführt und sich anerkennend über den grossen erzieherischen Wert solcher Veranstaltungen ausgesprochen. Schulpräsident W. Leuthold dankte allen Lehrerinnen und Lehrern, welche mit der Durchführung eines Klassenlagers ein gehöriges Mass an zusätzlicher Arbeit und Verantwortung auf sich genommen haben.

Der Antrag des Kreiskonvents, die «Kommission zur Betreuung der Probleme der fremdsprachigen Schüler», die 1973 ins Leben gerufen worden war, auf das Ende der Amtsdauer 1974/78 aufzuheben, wurde von der Kreisschulpflege gutgeheissen. Sie folgte damit der Argumentation der Lehrerschaft, die anfallenden Probleme könnten durchaus durch die ordentlichen Organe der Schulpflege bewältigt werden.

Diskussionslos wurden auch die Wahlvorschläge des Kreiskonvents zur Neubestellung der Haus- und Kreisämter sowie des Schulpsychologischen Beratungsdienstes für die Amtsdauer 1978—82 genehmigt.

Da die Neuwahlen der Schulbehörden für die Amtsdauer 1978—82 erst Ende Mai stattfinden, bleiben die alten Kreisschulpflegen gemäss Stadtratsbeschluss noch bis Ende Juni im Amt und entscheiden noch über die Resultate der Bewährungszeit der Oberstufe.

Zürcher Index der Konsumentenpreise im März 1978

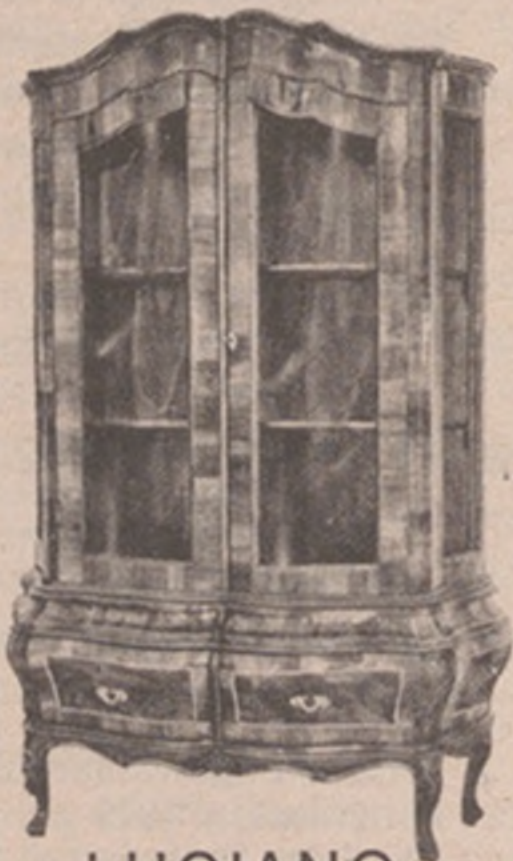
Der Zürcher Index der Konsumentenpreise stellte sich im März 1978 auf 100,7 Punkte. Gegenüber dem Vormonat entspricht dies einer Zunahme um 0,1 Punkte oder 0,1 Prozent. Sie ist auf einen Anstieg der Bedarfsgruppenindexe Nahrungsmittel, Bekleidung, Heizung und Beleuchtung sowie Haushalteinrichtung und -unterhalt zurückzuführen. Ihre Auswirkungen auf den Totalindex wurden durch eine schwache Rückbildung der Gruppenindexziffer Verkehr nur unwesentlich abgebrems. Die Indexziffer der Bedarfsgruppe Körper- und Gesundheitspflege wies im Berichtsmonat keine Veränderung auf, die restlichen Bedarfsgruppen wurden im März 1978 nicht neu erhoben.

Was der Leser meint...

EIN BESONDERES VERGNUEGEN...

... muss für einige bedauernswerte Feiglinge unseres Quartiers sein, andere Mitbürger zu allen erdenklichen Tages- und Nachtzeiten mit ihren anonymen Telefonanrufen zu belästigen. (Wer sagt, aus dem Quartier? — anonyme Anrufer! Red.) Worin liegt bei diesen Leuten eigentlich die Freude? Ich weiss keine Antwort darauf! Ich appelliere an die Vernunft dieser doch armseligen Menschen und bitte sie, sich einmal in einer lichten Stelle ihres wahrscheinlich eintönigen Erdendaseins zu überlegen, was sie mit ihren Anrufen eigentlich alles anrichten. Abgesehen vom eigentlichen Blödsinn solcher Telefonate verursachen sie viel Aerger und unter Umständen auch Unheil, zum Beispiel: nicht mehr einschlafen können; Kleinkinder aufschrecken und verängstigen; Blockieren der Linien in wirklichen Notfällen — vielleicht in der entscheidenden Minute; Stören von Wohnungsnachbarn; Heraufbeschwören von unbegründeten Verdächtigungen in Ehen.

Gedanken, die zu überlegen sind. Wenn sie, die es angeht, nur zu einem gewissen Grade intelligent sind, muss in ihnen bewusst werden, solche Anrufe in Zukunft zu unterlassen. Ich hoffe, dass diese Zeilen die betreffenden Mitmenschen lesen und sie sich auch zu Herzen nehmen, dass ich und vielleicht noch andere belästigte Einwohner unseres Quartiers in den nächsten Wochen und Monaten doch wiederum einen friedlichen Schlaf finden. *E. B., Zeh*



LUCIANO INNENDEKORATION AG

Telefon 01/440123

Röschbachstrasse 81
Nordbrücke, 8037 Zürich
Busstation vor dem Geschäft 33/71
Genügend Parkiergelegenheit

Fachmännische Stilmöbel
Beratung, Qualität in Teppiche aller Art
Material und Arbeit Wandbespannungen
ist das, was Vorhänge / Galerien
auch heute noch zählt. eigene Polsterwerkstätte

Fernseher Reparaturen

Fachteam repariert am Ort
oder in eigener Werkstatt.

Telefon 46 95 45 oder 46 59 22
von 8.00 bis 21.00 Uhr

TV-Service Gebr. Marty

KRANKENMOBILIEN-MAGAZIN des Samariterverss Zürich-Höngg

Telefon 56 51 20, Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190
Oeffnungszeiten: werktags 9.00—11.00 Uhr
(ausgenommen Donnerstag)

Wir vermitteln zu günstigen Tarifen alle Gegenstände für die Kranken- und Säuglingspflege. Für Mitglieder Ermässigung.
Unsere neue Verwalterin, Frau Füsclin, steht Ihnen gerne zur Verfügung.
Notfalltelefon 56 35 52 / 56 87 56



Coiffeur Salon Caroline

Am Wasser 143

8049 Zürich

Telefon 56 63 26

Montags geöffnet

Empfehl ich für
rasche und preiswerte
Bedienung.
Individuelle Beratung

Willkommen auf Mallorca...

... in **Cala Ratjada**, dort wo Mallorca noch Mallorca ist, im Nordosten der Insel, liegt das Haus **Espadon**, welches alle Voraussetzungen für unvergessliche Ferien bietet.

Sein Erbauer, ein Schweizer Architekt, trug den Wünschen der Bewohner voll Rechnung.

- Leicht erhöhte, äusserst ruhige, unverbaut Lage
- Umgeben von Pinienwäldern inmitten einer Gartenanlage
- Rustikale, spanische Einrichtung
- Grosszügige 2- und 3-Zimmer-Wohnungen mit Balkon
- Geräumiges Badezimmer mit Wanne, Dusche, Bidet, Lavabo und WC
- Herrlicher Rundblick aufs Meer, Pinienwälder und Buchten
- Sauberes Wasser (keine Abwässer)
- Dusche, Toilette, Kiosk am Strand
- Reiseleiter
- Rustikale Bauweise
- Auto- und Fahrradvermietung
- 2 Gehminuten zum Strand
- Swimmingpool
- Selbstbedienungsladen
- Moderne, separate Küche
- Gemütliches Wohn-Esszimmer
- 1 bzw. 2 Doppelschlafzimmer mit separaten Betten
- Tennisplatz
- Blick aufs Meer ab 3. Stockwerk
- Feiner Sandstrand in der Bucht
- Sanft abfallendes Ufer, ideal für Nichtschwimmer
- Bar und Restaurant

Preise (14 Tage) ab **Fr. 420.—** bis **Fr. 900.—**
inkl. Flug (ohne Mahlzeiten). Wohnungsmiete ohne Transport **Fr. 250.—** bis **Fr. 570.—** (ausgenommen Juli und August), je nach Wohnungstyp und Reisezeit.

Bitte verlangen Sie Prospekte bei

Reisebüro Witikon

Witikonstrasse 400
8053 Zürich
Telefon 01/55 18 88

Ein SKA-Stammlistenauftrag erleichtert Ihnen die Zahlungen an Ihre Lieferanten.

Der einfachste Weg
für einen
rationalen Zahlungsverkehr

SKA-Stammlistenaufträge gibt es für Vergütungen, Salärzahlungen und Einzug von Guthaben. Verlangen Sie dazu unsere Dokumentation «Der einfachste Weg für einen rationalen Zahlungsverkehr» oder lassen Sie sich das Prinzip des SKA-Stammlistenauftrags bei Ihrer nächsten SKA-Geschäftsstelle erläutern.

COUPON

Ich interessiere mich für Ihre besonderen Dienstleistungen im Zahlungsverkehr und wünsche

- ☐ Zusendung der Dokumentation «Der einfachste Weg für einen rationalen Zahlungsverkehr»
- ☐ unverbindlichen persönlichen Kontakt mit dem Spezialisten der SKA, nach tel. Vereinbarung.

Einsenden an die nächstgelegene Geschäftsstelle der SKA oder an SKA Hauptsitz/ P.v.z. Postfach, 8021 Zürich.

Name, Vorname

Firma

Strasse/Nr.

Tel.

PLZ/Ort



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2/Tel. 01/56 16 60

GRATIS nähen wir die bei uns gekauften Vorhänge

Dieses Angebot gilt bis 15. 4. 78)

Über 500 Muster am Lager



Gratis ausmessen
Gratis Hauslieferung

Spannteppiche: Rasenteppich 18.50 per qm

Novis	17.—/qm	Milo	22.—/qm
Velour	18.—/qm	Victori	19.—/qm
Acrylan	26.—/qm	Woile	26.—/qm
M 842	22.—/qm	Berber	39.—/qm
Nylon	9.50/qm	Nylon	14.50/qm
Herkules	15.—/qm	Polyamid	16.—/qm

TEPPICH-DISCOUNT

A. Burgener AG im Zentrum
8105 Regensdorf Tel. 840 50 26

Ihr Reisebüro



Samstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet

Lindenplatz 6
Zürich-Altstetten
Tel. 01/6210 10

KONFITOREI ★ ★ CONFISERIE

Steiner ZÜRICH

WESTTANGENTE WIPKINGEN
Weiersteig 1 ★ 8037 Zürich ★ ★ ★ ★

WARTAU HÖNGG Limmattalstr. 276

airport PLAZA Flughafen Kloten

EIN SCHÖNER ORIENT-TEPPICH

der Stolz seines Besitzers

Als Importeure für den Engroshandel verkaufen wir **Einzelstücke auch direkt an Private**. Und zwar zu Preisen, die Sie anderswo nicht finden können.

Unsere **SHALIMAR-TEPPICHE** werden mit schriftlicher Garantie über die Echtheit abgegeben. Rufen Sie uns an und kommen Sie vorbei, damit Sie auf Ihren Orientteppich stolz sein können.

SHALIMAR-TEPPICHE

Pakistan Trade Zürich
Winzerstrasse 6, 8049 Zürich
Telefonische Voranmeldung 01/56 83 88

Mit Ihrer Unterschrift erhalten Sie

Fr. 1.000.— bis Fr. 30.000.—

Kommen Sie zu Prokredit, Ihr Geld ist für Sie bereit, frei verfügbar.

Sie werden ganz privat empfangen, wir haben keine offenen Schalter.

Bei uns geht alles rasch, mit einem Minimum an Formalitäten.

X Es lohnt sich, mit uns zu reden. Bei uns sind Sie ein wichtiger Kunde.

Wenden Sie sich nur an:

Bank Prokredit
8023 Zürich, Löwenstrasse 52
Tel. 01 - 25 47 50

Ich wünsche Fr. _____

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ Nr. _____

PLZ/Ort: _____

Bereits 990.000 Darlehen ausbezahlt A

MOD'ARTE DE GUATEMALA

Modische und elegante Damenmode im Folklorestil an der Ackersteinstrasse 205, 20 Schritte vom Meierhofplatz

Mo bis Fr geöffnet ab 15.00 bis 18.30 Uhr
Samstag geöffnet ab 10.00 bis 16.00 Uhr



BRUNO GALLI REPARATUREN
FRANKENTALSTRASSE 25 8049 ZÜRICH

Fensterglas
Rolladengurten
Sanitäre Anlagen
Boiler entkalken
Malerarbeiten
Wandplatten

Neu Singer Löwenstrasse 29

ERÖFFNUNGS-ANGEBOT:
Singer Compact Stretch
statt Fr. 690.—
Fr. 490.—

Singer Löwenstrasse 29: Spitzen-Nähmaschinen für jedes Budget. Zum Beispiel die einzigen Nähmaschinen der Welt mit **echter Vollelektronik** schon ab Fr. 1390.—! Bevor Sie Ihr Geld für Pseudo-Elektronik zum Fenster hinaus-schmeissen, sollten Sie bei uns einmal die elektronische Wahrheit kennenlernen.

SINGER*
Die einzigen vollelektronischen Nähmaschinen der Welt.

Nähcenter, Löwenstrasse 29, 8001 Zürich, 01/22115 43
Nähmaschinen-Shop, Langstrasse 201, 8005 Zürich, 01/42 42 66
Turke-Schüpbach, Badenerstrasse 66 beim Stauffacher, 8004 Zürich, 01/242 85 85

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

P für Kunden
über Mittag geöffnet

Discountmarkt

Kaffeerahm
steril

2-dl-Glas **— .90**

Chinoise Nüdeli
fein
«La Chinoise» die Echten

500-g-Paket **1.50**

Perwoll flüssig
Lavabo — Waschen
und Weichspülen

750 g nur **3.—**

Buurebrot rund
dunkel
chüschtig

statt 1.30 nur **— .95**

Rauchwurstli
zum Heissmachen

1 Paar nur **1.50**

Kennen Sie den Quick-Shop-Getränke-discount?

Profitieren auch Sie von den grossen Vorteilen, der grossen Auswahl, den günstigen Preisen.
einmalig billig bequem

Im Quick-Shop chaufe isch eifach de Plausch

Hürstwald Garage

Späni & Volkart
Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich
Telefon 01 57 55 44

Bei uns hat nicht nur jedes Auto eine Nummer. Sondern auch einen Besitzer.

Suchen Sie nach einer modernen Garage, die einerseits mit neusten technischen Geräten und Maschinen ausgerüstet ist — andererseits aber noch Platz für eine persönliche Beratung und Betreuung durch unsere Fachspezialisten bietet?

Dann kommen Sie zu uns. Bei uns finden Sie beides.



Fachberatung und Verkauf — beste Eintauschmöglichkeiten — reeller Occasionsmarkt — Reparaturen aller Marken — Spenglerei und Malerei

Röm.-kath. Kirchgemeinde
Heilig Geist Zürich-Höngg

Die stimmberechtigten Frauen und Männer der röm.-kath. Kirchgemeinde Heilig Geist Zürich werden hiermit eingeladen zur

Kirchgemeinde-Versammlung

auf Montag, 10. April 1978, 20.15 Uhr, im Saal des Kirchenzentrums, Limmattalstrasse 146, 8049 Zürich.

Traktanden:

1. Abnahme der Jahresrechnung 1977
2. Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 1978—82
 - 2.1 Wahl von 9 Mitgliedern der Kirchenpflege (4 Neuwahlen)
 - 2.2 Wahl des Präsidenten der Kirchenpflege (Neuwahl)
 - 2.3 Wahl von 7 Mitgliedern der Rechnungsprüfungskommission (2 Neuwahlen)
 - 2.4 Wahl des Präsidenten der Rechnungsprüfungskommission (Neuwahl)
 - 2.5 Wahl von 2 Delegierten und eines Suppleanten in die Delegiertenversammlung des Stadtverbandes (2 Neuwahlen)
 - 2.6 Wahl der Mitglieder des Wahlbüros
3. Erneuerungswahlen für die Zentralkommission 1979
Wahl der Delegierten für die Wählerversammlung
4. Varia

Die Akten der Verhandlungsgegenstände liegen ab Publikationsdatum im Pfarreisekretariat, Limmattalstrasse 146, 8049 Zürich, während der üblichen Bürozeit zur Einsicht auf. Das Stimmregister kann während der ordentlichen Bürozeit im Quartierbüro eingesehen werden.

Stimmberechtigt und wählbar sind die in der Kirchgemeinde niedergelassenen röm.-kath. Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die das 20. Altersjahr zurückgelegt haben und nicht vom Stimm- und Wahlrecht ausgeschlossen sind. Die Niederlassung beginnt mit der Abgabe der Ausweisschriften.

Nicht Stimmberechtigte sind zur Kirchgemeinde-Versammlung ebenfalls freundlich eingeladen.

Zürich, 15. März 1978

Die Kirchenpflege



Unsere 15 Pluspunkte

- Verkauf
- Discountpreise
- Vollgarantie
- Kabel, Stecker usw.
- Platten und Kassetten
- Div. Zubehör
- Teilzahlungen
- Miete
- TV-Reparaturen
- Radio-, Grammo- und Tonband-Reparaturen
- Service-Abonnemente
- Garantie auf Reparaturen
- Autoradio

Hans Fawer
Radio- Television
Limmattalstrasse 204
Höngg
Telefon 56 57 00

Sportverein Höngg

2. Liga

FC Industrie — SV Höngg 2:2 (0:0)

250 Zuschauer. — Schiedsrichter Vogt, Schaffhausen. — Aufstellung: Schmid, Sopko, Egger, Neeracher, Gubler, Bleiker, Singer, Knoll, Wydler (50. Troyon), Schöllkopf, Feierabend (60. Ernst). — Tore: 60. Schöllkopf 0:1. 65. Meyer (Eigentor) 0:2. 84. Schmidlin 1:2. 91. Stäuble 2:2 in der Nachspielzeit (berechtigt).

Harry Koch kochte vor Wut — enthielt sich jeglichen Kommentars!
Ernstli Meyer (Industrie): «Me händ Glöggli a de Ohre ghaa.»
SR Vogt: Wäre die Limmat nicht in der Nähe, hätte ich nach 90 Minuten abpfeifen müssen, Nachspielzeit wegen «Ballfischens».

Nach 90 Minuten und 54 Sekunden passierte «es»

Der fehlerlos und souverän leitende SR, Herr Vogt, konsultierte bereits seine Uhr, als 6 Sekunden vor Abpfiff Stäuble seinen Industriern einen nicht mehr erwarteten Punkt ergatterte. Wiederum — wie in Lachen — reichte auch diesmal ein 2:0-Vorsprung dem SVH nicht zu einem Sieg aus, obwohl sie 7 Minuten vor Schluss noch als sicherer Gewinner aussahen.

«Mensch Meier» dürfte das Sonntagsgespräch beim FC Industrie heissen. Spielertrainer Ernstli Meier (ex FCZ) «verübte» in der 66. Minute ein Eigentor, ärgerte sich, verliess seinen Verteidigerposten, stürmte nach vorn, brachte eine herrliche Flanke vors SVH-Tor, und Schmiedlin besorgte das 1:2 in der 84. Minute. Den Torreigen eröffnete Schöllkopf nach genau einer Stunde Spielzeit, indem er alleine loszog und den verdutzten Hüter Nobel mit einem Hocheckschuss aus nächster Nähe bezwang.

Dass bekanntlich ein Fussballspiel 90 Minuten dauert, schien man beim SVH einmal mehr zu vergessen. Wie kann man innert 7 Minuten vor Schluss einen solch sicheren Vorsprung einbüssen? Schöllkopf hätte mit etwas Abschlussglück das 3:1 in der viertletzten Minute buchen können. Eine unerklärliche Nervosität machte sich in den Reihen der Högger bemerkbar und es dürfte ratsam sein, die Equipe mit Klosterfrau Melisengeist oder Zeller's Herz- und Nerventropfen zu behandeln.

Hätte nicht Hüter Schmid in der letzten Viertelstunde mit zwei spektakulären Fussabwehren gegläntzt, wäre möglicherweise der Gastgeber noch zu einem Sieg gekommen.

Das einzig nennenswerte Ereignis in der 1. Halbzeit dürfte dem Industrie-Kassier Beschwerden bringen, ging doch ein brandneuer Matchball in der Limmat baden und dürfte von einem glücklichen Sonntagsspaziergänger in Richtung Kloster Fahr aufgefischt worden sein.

Diese Punkteteilung dürfte Industrie zum 2.-Liga-Klassenerhalt reichen, dem SVH aber keinen entscheidenden Abstand vom Tabellenende bringen. SVH Pressezentrale, KEW

Vorschau auf den nächsten Spieltag

Der FC Kilchberg kommt zu Gast. Ein faires Team mit guten fussballerischen Qualitäten, das unbeschwert aufspielen kann, hat es doch gegen «oben» und «unten» in der Tabelle nichts zu befürchten.

Juniorenabteilung

Bis Redaktionsschluss gingen mit einer Ausnahme alles erfreuliche Meldungen ein:

Inter A — Ebikon 1:1	C 2 — Turicum 3:0
Jun. A — Altstetten 2:1	D 1 — Seebach 1:1
Inter B — Kloten 5:2	E 1 — Affoltern 3:3
Jun. B — Wollish. 3:0	E 2 — Dietikon 4:0
Inter C — Schaan 1:3	

Kurzkommentar

Inter A remisierte wie in der Vorrunde (3:3) erneut gegen die Innerschweizer. — Inter C verlor zum zweitenmal gegen die Schaaner aus dem Fürstentum Liechtenstein (Vorrunde 0:1.) — 4 Punkte aus beiden Begegnungen gegen die Flieger aus Kloten gab's für die Inter-B-Junioren (4:2). — Den ersten Punktverlust seit 10 Spielen mussten die Allerjüngsten (E 1) einstecken — Das zweimal verschobene Inter-A-Spiel gegen den FC Glarus ist neu als Nocturne auf Mittwoch, 20 Uhr, angesetzt (Sportplatz Glarus). KEW

Seniorenabteilung

SVH Veteranen — Red Stars 5:1

Einen 1.-April-Scherz leisteten sich die beiden alt Internationalen im SVH Dress, Charly Elsener und Harry Koch, da letzterer dem ersteren auf seinen Wunsch nach einer Rückgabe nicht Folge leistete, liess er sich von einem 100-Kilo-Mann der Red Stars bezwingen. Doch dann machten sie wieder Ernst, und prompt wuchs das Skore auf 5:1 für den SVH.

FC Töss — SVH Senioren 2:5 (Freundschaft)

SVH Senioren 1 — FC Bülach

Eine recht kuriose Begründung für ein Verschiebungsgesuch liess sich der FC Bülach einfallen, nämlich — sie hätten 3 Lehrer in ihren Reihen, und diese können anscheinend um 10 Uhr noch nicht in Höngg antreten. (Anmerkung der Pressezentrale: Im Bezirk Bülach war aber an diesem Samstag bereits schulfrei, so dass anzunehmen ist, dass die Herren Lehrer schon auf Ferienfahrt waren.) KEW

150 Jahre Männerchor Höngg

Am 22.—24. September 1978 begeht der Männerchor Höngg ein seltenes Jubiläum. Vom Högger Bürger J. U. Wehrli zwischen 1826 und 1828 gegründet — das genaue Datum ist leider nicht mehr festzustellen — kann der Chor auf eine reiche Konzerttradition zurückblicken. Wir haben uns deshalb entschlossen, unser Jubiläum mit einem Schubert-Konzert zu feiern, das am Freitag, 22. September, im ref. Kirchgemeindehaus Höngg zu hören sein wird. Um unsere Sängerreihen in allen Stimmlagen zu verstärken, suchen wir dringend noch *sangesfreudige Herren*, die bereit wären, mit uns jeweils am Freitagabend um 20 Uhr im Kirchgemeindehaus zu proben und das Konzert zu einem grossen Ereignis zu gestalten. Anmeldungen werden an jeder Probe gerne entgegengenommen oder sind zu richten an den Präsidenten, W. Giger, Telefon 56 66 12.

TV Höngg

(rfz) Die A-Junioren traten am letzten Sonntag in Adliswil zum Hallenhandball-Turnier an. Leider konnten sie nicht vollzählig antreten infolge Abwesenheit und Unfall. Zwei B-Junioren stellten sich zur Verfügung, so dass sich für das erste Spiel 7 Feldspieler und ein Torhüter einliefen. Das erste Spiel verlief harzig und die Högger verloren. Im zweiten Spiel war eine Steigerung zu erkennen, und nachdem sich ein Spieler am Augendeckel verletzte, waren es nur noch sechs Feldspieler, und der Betreuer hatte keine Wechselspieler mehr. Nach kurzem Spitalaufenthalt konnte der verletzte Högger als Zuschauer wieder mitwirken! Der TVH verlor nur noch eine Auseinandersetzung, und zwar die gegen den Turniersieger. Nach dem Sieg im Spiel um den 3. Rang, der hart erkämpft werden musste, durften alle Högger mit ihren Leistungen zufrieden sein, denn nach dem schwachen Startspiel wussten sie sich sehr zu steigern.

150 Jahre Männerchor Wipkingen

(si) Am 1. April feierte dieser renommierte Chor im Rahmen des von der Gemeinnützigen Gesellschaft Wipkingen — Quartierverein patronisierten Frühjahrskonzertes sein stolzes 150jähriges Bestehen. Die Mitwirkung des Musikvereins «Eintracht» Höngg-Wipkingen (Leitung Jakob Bopp) und des Damenchors Wipkingen (Leitung Jakob Winkler) verhalf der Feier zu einem ebenso würdigen wie frohen Fest. Am Nachmittag hatte Ehrenpräsident Jakob Frei Gäste und Delegationen begrüsst und einige Reminiszenzen aus der wechselvollen Vereinsgeschichte zum besten gegeben. Der Chor bereicherte unter der Leitung von Herrn B. Bogoni diese Vorfeier mit einigen munteren Liedern. Das eigentliche Konzert erfreute dann abends im grossen Saal des Kirchgemeindehauses eine grosse Gästeschar. Der Musikverein liess schmissige Märsche, dazu ein Potpourri aus «My fair Lady» erklingen. Dann brachte der hübsch in Trachten gekleidete Damenchor seine ebenso gediegenen Lieder zu Gehör. Die Festansprache hielt Fritz Wild; auch hier wiederum ein Rückblick auf vergangene Zeiten, auf Höhen und Tiefen. Erinnerungen und Dank auch an Förderer, sehr bekannte Leiter wie Hans Lavater und andere. Dann wieder der Männerchor, wobei dem Berichterstatter das Wanderlied von C. M. von Weber besonders gefiel. Im letzten «Akt» weitere Darbietungen des Musikvereins, worauf dann die Bauernkapelle zum Tanz lockte. — Zum Schluss sei noch auf die gediegene, von Jakob Frei verfasste, Festschrift empfehlend hingewiesen sowie auf die Ausstellung von Kupferstichen von Heinrich Siegfried (1814—1889) nebst Erinnerungsakten des Männerchors (im Kirchgemeindehaus Wipkingen, Di/Do 19—21, So 10—12, bis 23. April).

5. Nationaler Jugend-Photowettbewerb

Die Bilder des 5. Nationalen Jugend-Photowettbewerbes — Thema «Der Mensch bei der Arbeit» — werden vom 10. bis 30. April 1978 im Jugendhaus Drahtschmidli (Galerie Tolgge) gezeigt. Die Preisverteilung findet am 16. April um 15 Uhr statt. Teilnahmeberechtigt waren Jugendliche vom 10. bis 25. Altersjahr.

...das Sportereignis des Jahres

Vo Höngg us gsee

Massstab Badehose

Wer sich der Mutprobe unterzieht, sich in Badehose vor dem grossen Spiegel selbst zu mustern, der wird unschwer feststellen können, wie stark der Winter seine Profile in die ästhetische Erscheinung der aus dem Spiegel blickenden Person einzuprägen wusste. «Oh Schreck lass' nach» soll einer der häufigsten Kommentare bei diesen Einmann- oder Einfrau-Modeschauen sein. Als Folge daraus werden denn auch radikale Umstellungen in den Essgewohnheiten beschlossen und die guten Vorsätze der Silvesternacht sind nichts gegenüber den radikalen Programmen, die jetzt in Angriff genommen werden. Ich kenne tapfre Menschen, die während Tagen nur von dünnen Wassersuppen leben, sich mit täglichen Dauerläufen quälen und die sich nicht einmal mehr getrauen, fette Schlagzeilen in den Zeitungen zu lesen. Andere wieder lassen sich vom Drogisten Kunz Kuren vorzeichnen, leben aus Diät Dosen-, Beuteln- und Biskuitpackungen, stehen auf Du mit ihrer Waage und nehmen wöchentlich — sozusagen als Dreingabe — ein Schlankheitsbad. Besonders hart erscheinen jene Leute, die sich an den normalen Familientisch setzen und ungerührt zuschauen, wie alles isst, schmatzt, geniesst und trinkt. Derweil kaut der Zuschauer an einem Eckchen Knäckebrot und trinkt aus einem Glase lautes Brunnenwasser, von dem das Wasserwerk sagt, etwas Besseres gäbe es nicht.

Hut ab, vor allen diesen Höggerinnen und Höggern, die sich — sobald die Gestade wieder zum Bade laden — so in den Badehosen präsentieren wollen, dass es eine Lust ist, hinzuschauen! Wenn nur diese Umwelt nicht wäre! Die gleichen Leute, die einen ständig mehr oder weniger deutlich auf die zuvielen Gramme hinweisen, spitze Bemerkungen machen und einem freundschaftlich auf das Bäuchlein klopfen, entpuppen sich plötzlich als die raffiniertesten Verführer. «Es Bitzeli dörfsch doch nä», heisst es da am Mittagstisch, wenn Riesenplatten von Spaghetti an dicker Sauce aufgetragen werden. Schwiegermütter sind die Verführerinnen Nummer 1 und verfehlen keine Gelegenheit, Lieblings Speisen aufzutragen. Ueberhaupt ist es verflixt: Justament während Kuren und echten Vorsatzperioden, erinnern sich die Köchinnen der allerbesten Rezepte, möglichst aus Grossmutter's Kochbuch, mit Uebermengen von Zutaten, mit viel Anke und Schmutz. Auch beim Auswärtsessen gibt es Hindernisse. Die Menus unserer Wirte sind noch immer für Halbverhungerte und der empfohlene Wein ist auch nicht kalorienfrei. Wer sich im Restaurant ein Glas Wasser und ein hartes Ei bestellt, macht sich — besonders über die Mittagszeit — unbeliebt. So sind denn die Folgen von Badehosen-Eigenmode-schauen zum Teil verheerend. Sie sollen aber nicht abschrecken, Winterprofile abzubauen, wobei — und das ist ein Anliegen — die Umwelt wirklich mittun sollte!

Ebenfalls «umweltgeschädigt» de Kari vo Höngg

Frühling — Blumen — Autos

Das Leyland-Center Zürich führt in seinen grossen Ausstellungsräumen an der Badenerstrasse 600/610 wieder die traditionelle Frühjahrsausstellung durch. Wir zeigen inmitten von Blumen eine grosse Auswahl von Personenwagen und Nutzfahrzeugen. Das Leyland-Programm bietet ein unvergleichliches Angebot an verschiedenen Fahrzeugen für jeden Geschmack und jedes Budget — vom berühmten, preiswerten Mini bis zu den luxuriösen Jaguar/Daimler-Modellen. Die interessante Ausstellung ist Donnerstag und Freitag von 9.00 bis 21.00 und Samstag von 9.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Als Dienstleistung offeriert das Leyland-Center jedem Autofahrer eine umfangreiche Sicherheits- und Funktionskontrolle im Test-Center an der Ecke Badenerstrasse/Buckhauserstrasse. Mehr darüber siehe Inserat in dieser Ausgabe.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Brunner geb. Fink, Emma, geb. 1887, von Zürich und Iseltwald BE, Witwe des Gottlieb, gewesenen Maurers; Limmattalstrasse 371.

Müller geb. Brauchli, Johanna, geb. 1900, von Zürich und Rohrbach BE, Witwe des Otto, gewesenen Maurers; Limmattalstrasse 388.

Seiler geb. Schmid, Anna, geb. 1895, von Zürich und Niederwil AG, Witwe des Alfred, Mechanikers; Limmattalstrasse 371.

Weil Ihnen Ihre Kinder am Herzen liegen: Kinder-Unfallversicherung Accidents Helvetia-Unfall infortuni Regionaldirektion Zürich Armin Bär Telefon 01 202 42 35

Wir gratulieren

All Morgen ist ganz frisch und neu, des Herren Gnad und grosse Treu, sie hat kein End den langen Tag, drauf jeder sich verlassen mag!

Mit diesem Liedervers möchten wir Ihnen, liebe Jubilare, ganz herzlich zum Geburtstag gratulieren. Wie gut ist es doch für Sie und für uns alle, dass wir jeden Tag mit Gottes Hilfe rechnen dürfen. Wir wünschen Ihnen einen recht frohen und glücklichen Festtag, und alles Liebe und Gute, Gesundheit und frohen Mut für das neue Lebensjahr.

8. April: Frau Hulda Brunner, Limmattalstrasse 366, Alterssiedlung, zum 80. Geburtstag.

23. April: Frau Rosa Züger, Schwarzenbachweg 15, zum 80. Geburtstag.

Mit herzlichen Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg Quartierverein Höngg und die Quartierzeitung «Der Högger»

Eine Bitte an alle Einwohner von Höngg!

Bitte melden Sie die Geburtstage von betagten Höggerinnen und Höggern. Wir möchten unseren Dorfbewohnern an ihrem persönlichen Festtag mit einem Blumengruss und der Gratulation im «Högger» eine kleine Freude bereiten. Die Frage, an welchen Geburtstagen, ist wie folgt zu beantworten: 75., 80. 85., und ab 90. Altersjahr gratulieren wir jedes Jahr. Auch Hinweise auf Goldene, Diamantene und Eiserne Hochzeiten, das heisst 50, 60 oder 65 Jahre Ehegemeinschaft, nehmen wir selbstverständlich gerne entgegen.

Telefon bitte rechtzeitig an 56 39 32, Frau M. Wydler, Regensdorferstrasse 179, 8049 Zürich. Vielen Dank für Ihre Mithilfe! Und noch etwas, auch Anrufe von den Geburtstagskindern selber werden gerne und diskret angenommen.

Freundliche Grüsse Frauenverein Höngg, Quartierverein Höngg

Schriftliche Anfrage von U. Stiefel über den Polizeidienst im Quartier Höngg

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich vom 22. Februar 1978.

Gemeinderat Ulrich Stiefel reichte am 11. Januar 1978 folgende Schriftliche Anfrage ein:

«Eine Umfrage in Höngg hat ergeben, dass die Bevölkerung sich unsicher fühlt vor Gesetzesbrechern, welche Einbrüche, Entreisdiebstahl, Sittlichkeitsdelikte begehen, aber auch vor Töfflifahrern, welche die Verkehrsvorschriften missachtend die Fussgänger gefährden und belästigen.

Der Kommentar

Konkurrenzklauseln

U. a. föderalistische Bedenken gegen die eidgenössische Sicherheitspolizei kommen von einer Seite, die in dieser Beziehung sonst nicht so heikel ist: den Sozialdemokraten.

Sie unterstützen das von weiter links initiierte Referendum gegen die Bundessicherheitspolizei, die von nationalistischer Repression leben würde, wie die extremen Linken meinen. Andererseits: Die Vernehmlassung für eine eidgenössische Steuerharmonisierung, die läuft, hat bei der SP darum nicht eitel gute Aufnahme gefunden, weil die Vorlage zu föderalistisch sei. Daraus macht man ihr nun den Vorwurf, sie brauche den Föderalismus als taktisches Mittel je nachdem, wie es ihr passe. Das kann nicht bestritten, nur muss fairerweise festgestellt werden, dass es bei andern Parteien ähnlich ist. Jene, denen sonst der Föderalismus über alles geht, nehmen an seinem Abbau im Hinblick auf die Bundespolizei keinen Anstoss, wenn sie finden, beim Steuereinzug dürfe man denn doch nicht allzu zentralistisch dreinfahren. Was auch verständlich ist.

Man sieht: Schlagworte sind zu hinterfragen. Sie meinen nicht immer das, was sie aussagen. Sie sind nicht selten der Stock, der den Sack schlägt und den Esel meint.

Aus Konkurrenzgründen meint oft der eine, er habe etwas (Sprachliches vielleicht) gepachtet, das dem andern nicht zur Verfügung stehen dürfte; worauf dieser keinen Anspruch habe. Es handelt sich da um eine Art Konkurrenzverbot, eine Klausel, die nirgends festgelegt ist, es sei denn im Gewohnheitsrecht.

Fremdenpension «Ackerstein» Telefon 56 88 66 Preisgünstige Einer-, Doppel- und Dreierzimmer

... Fussball-WM-Endspiel in Argentinien

Um diesem Malaise entgegenzuwirken, frage ich den Stadtrat an:

1. Erlauben die Bestände es immer noch nicht, die Quartierposten durchgehend besetzt zu halten?
2. Würde die Bezeichnung von Polizisten für ein bestimmtes Quartier, das der Bevölkerung bekannt sein soll und welche mit den Problemen des Quartiers vertraut sind, nicht ein besseres Vertrauen der Einwohner in die Polizei geben?
3. Wäre es nicht möglich, dass solche Polizisten durch planmässige Patrouillen der Bevölkerung wieder Sicherheit geben würden?
4. Könnte nicht durch eine solche Zuteilung eine Verantwortlichkeit der Polizisten für ihr Quartier entstehen?
5. Könnte nicht dem Quartierpostenchef Einsatz und Verantwortlichkeit für sein Quartier übergeben werden?»

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt: Zürich hat zurzeit ungefähr 380 000 Einwohner. Davon leben rund 34 000 im aus den Quartieren Höngg und Wipkingen bestehenden Stadtkreis 10. Im Jahre 1977 mussten in diesem Kreis 292 Einbrüche registriert werden, das heisst 262 weniger als beispielsweise im ebenfalls etwa 34 000 Einwohner zählenden Stadtkreis 6. Von den im vergangenen Jahr in der ganzen Stadt bekanntgewordenen 163 Entressdiebstählen entfielen auf den Stadtkreis 10 nur deren 6. Ähnlich bietet sich auch die Kriminalstatistik hinsichtlich der Sittlichkeitsdelikte dar: 1975 hatte sich die Stadtpolizei insgesamt mit 429, 1976 mit 426 und 1977 mit 406 strafbaren Handlungen dieser Art zu befassen. Die ziemlich genau 50 Prozent aller Fälle ausmachenden Vergehen gegen die Sittlichkeit werden nur nach Stadtkreisen aufgelistet, wenn die Täterschaft noch unbekannt ist. Für den Stadtkreis 10 sind im Jahre 1975 24, 1976 9 und 1977 11 Sittlichkeitsdelikte mit noch unbekannter Täterschaft registriert worden.

Zu Frage 1: Die dem Publikum für Auskünfte, zur Erstattung von Anzeigen und für andere Dienstleistungen zur Verfügung stehenden Dienst-

Diese Zahlen zeigen, dass sich die Bevölkerung des Kreises 10 und damit auch jene des Quartiers Höngg vor den in der Anfrage erwähnten Gesetzesbrechern nicht unsicherer zu fühlen braucht als die Bewohner vieler anderer Stadtkreise. Dasselbe gilt auch bezüglich der von meist jugendlichen Motorfahrradfahrern begangenen Uebertretungen. Dieses — für Höngg übrigens ebenfalls nicht typische — Problem wird sich erst mildern lassen, wenn die jetzt im eidgenössischen Strassenverkehrsrecht für diese Fahrzeuge endlich vorgesehene individuellen Kontrollschilder auch die Identifizierung und Verzeigung von fehlbaren Motorfahrradfahrern ermöglichen. Nach dem 1. Januar 1978 importierte Motorfahräder dürfen nur noch mit einem solchen Kontrollschild in Verkehr gesetzt werden. Für alle übrigen Mofas gelten die neuen Zulassungsvorschriften leider erst ab 1. Januar 1984.

stellen der Sicherheitspolizei sind entweder Polizeiposten oder Polizeiwachen. Zur erstgenannten Art zählt der mit 2 Mann besetzte Posten Höngg. Polizeiposten sind stets nur während der Bürozeit offen. Zur zweiten Kategorie ist die an der Burgstrasse 17 befindliche Kreiswache 10 zu zählen. Sie gehört, wie die Kreiswachen 5 und 6, zum Sicherheitspolizeikommissariat III. Kreiswachen sind grundsätzlich während 24 Stunden in Betrieb. Kleinere Kreiswachen — wie jene an der Burgstrasse — müssen auch heute noch gelegentlich geschlossen werden, dann nämlich, wenn es nur diese Massnahme gestattet, eine sonst nicht mögliche Fusspatrouille im Revier oder einen sonst ausfallenden Streifenwagen einzusetzen. Eine verstärkte Präsenz auf der Strasse kommt dem Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung nämlich mehr entgegen als eine zusätzlich offene, aber nur schwach besetzte Wache.

In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, dass Wahrnehmungen über Verbrechen oder Bedrohungen der Stadtpolizei jederzeit über die Funk- und Notrufzentrale (Tel.-Nr. 117) gemeldet werden können. So hat diese Dienststelle beispielsweise im letzten Jahr nicht weniger als 42 828 Einsätze von Funkstreifenwagen angeordnet, was durchschnittlich 117 Tageseinsätzen entspricht.

Zu Fragen 2 und 3:

Die einer Kreiswache zugeteilten Polizeibeamten leisten dort in der Regel jahrelang Dienst und profitieren auf diese Weise von den erworbenen Kenntnissen des Stadtkreises und seiner Bevölkerung. Patrouillen werden in der Regel aus je einem jüngeren und einem an Erfahrung schon reicheren Beamten gebildet. Dieses System hat sich bestens bewährt, indem auch Neuzugeteilte rasch mit den Besonderheiten des Quartiers vertraut werden. Dazu kommt, dass alle Stadtkreise und Quartiere in Unterreviere aufgeteilt sind. Für jedes Unterrevier ist ein verantwortlicher, sich dort besonders gut auskennender Funktionär der Sicherheitspolizei und der Kriminalpolizei (Revierdetektiv) bezeichnet. Zur Vertiefung der Vertrauensbasis und zur weiteren Pflege der Beziehungen zur Bevölkerung sind neuerdings 80 sogenannte «Kontakt-Polizisten» ausgebildet worden. Sie haben im Rahmen eines längerfristigen Programms vor kurzem damit begonnen, vorerst mit Geschäftsleuten gezielt und persönlich in Verbindung zu treten. Die Stadtpolizei unternimmt auch alle Anstrengungen, um möglichst viele Fusspatrouillen und motorisierte Funkstreifen einsetzen zu können. Beim immer noch zu knappen Mannschaftsbestand der Sicherheitspolizei und der Anzahl der offenzuhaltenden Wachen sind diesem Ziel allerdings Grenzen gesetzt. Gleichwohl konnten aber zum Beispiel vom April bis Dezember 1977 neben dem motorisierten Funkstreifendienst rund 3000 uniformierte Fusspatrouillen durchgeführt werden. Diese Zahl erhöht sich noch wesentlich durch die Patrouillentätigkeit der Kriminalpolizei und anderer Dienstzweige.

Zu Fragen 4 und 5:

Regional sind die Verantwortlichkeiten wie folgt geregelt: Die Stadt ist in vier Sicherheitspolizeikommissariate aufgeteilt. Jedes Kommissariat wird von einem Polizeioffizier geleitet. Ihm stehen pro Stadtkreis Kreischefs zur Seite, die auch mit den örtlich zuständigen Revierdetektiven der Kriminalpolizei zusammenarbeiten. Den Kreischefs unterstehen in ihrem Kreis befindlichen Wachen und Posten. Jeder Wachtchef betreut mit seiner Mannschaft in seiner Verantwortlichkeit ein ebenfalls klar abgegrenztes Gebiet. Der Vollständigkeit halber ist allerdings noch darauf hinzuweisen, dass zwar jeder Funkstreifenwagen einer bestimmten

Wache und einem bestimmten Stammrevier zugeteilt ist. Der motorisierte Funkstreifendienst empfängt seine Einsatzbefehle von der zentralen Funk- und Notrufzentrale. Die Wagen und deren Besatzungen stehen den Kommissariaten zur Erledigung eigener Aufgaben und für Patrouillenfahrten im Revier nur soweit zur Verfügung, als keine Aufträge der Funk- und Notrufzentrale anstehen.

Vor dem Stadtrate, der Stadtschreiber:
Hans Brühwiler

... Martin-Cup 1978 des Sportverein Höngg

Weg mit den Barrieren für Behinderte!

Zu hohe Stufen, zu enge Durchgänge, fehlende Lifte, unüberwindbare Strassenkreuzungen, das weitgehende Fehlen praktischer Einrichtungen im Alltag zeigen, dass Planer, Architekten, Bauherren, Gestalter, Behörden und Politiker den wirklichen Bedürfnissen Behinderter, Betagter oder einfach «nicht-normgerechter» Menschen — viel zu wenig Beachtung schenken. Haben Sie im übrigen schon bemerkt, wie auffallend hässlich Hilfsmittel für Behinderte sind? Das müsste nicht sein! Gegenständliche Barrieren erschweren die Eingliederung Behinderter und Betagter in unsere Gesellschaft. Ein Abbau der Barrieren ist nötig — auf allen Ebenen!

Wir laden alle behinderten, betagten und an diesen Problemen interessierten Menschen ein zur Eröffnung der Ausstellungen, Sonntag, 9. April, um 11.00 Uhr, in der Roten Fabrik, Wollishofen. **Soziales Design und bauliche Barrieren**, Lösungsvorschläge für Probleme betagter und behinderter Menschen und ihre Ueberwindung sowie zu einer offenen **Aussprache**, Beginn um 14 Uhr, in der Aktionshalle (vorher Gelegenheit zu einem Imbiss in der Thearena). Behinderte und Betagte haben die seltene Gelegenheit, die Probleme, die ihnen die bauliche und gegenständliche Umwelt täglich bringt, mit anwesenden Architekten, Produktgestaltern, Behördenvertretern, Heimleitern, Vertretern sozialer Organisationen usw. zu diskutieren und ihre Beschwerden und Wünsche anzubringen. Gesprächsleitung: H. U. Indermaur (TV).

Neu bei Zweifel Höngg Weindegustation

In unserer Weinlaube finden Sie
Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino
Walliser ★ Burgunder
Bordeaux ★ Elsässer ★ Portugiesen

Gratis-Weindegustation

Zweifel & Co. AG Zürich-Höngg

Tel. 56 36 00 Regensdorferstrasse 20 P vor dem Hause



Die aktuelle Weinprobe:
Rote und weisse Walliser Weine

Öffnungszeiten:

Kellerei täglich von 08.15 bis 11.45 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr. Freitags bis 18.30 Uhr. Samstag offen von 10.00 bis 16.00 Uhr.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 9. April 1978

Gottesdienste

- 10.00 Kirche: Pfr. Studer, Kinderhort
Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzell und kein Abendgottesdienst in der Kirche.

Kollekte für das Evang. Lehrerseminar Unterstrass, Zürich, und die Evang. Mittelschulen Schiers/Samedan

Keine Jugendgottesdienste (Kinderlehre) und keine Sonntagschule

Wochenveranstaltungen

Mittwoch, 12. April 1978

- 14.30 Altersnachmittag. Führung durch den Botanischen Garten, Zollikerstrasse 107, Zürich 8. Besammlung auf der Terrasse vor dem Hauptgebäude.

- 20.00 Gruppe berufstätiger Frauen. Besichtigung des Höngger Ortsmuseums. Besammlung beim «Chranz», Vogtsrain 2.

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 9. April 1978

Gottesdienst

- 10.00 im Kirchgemeindehaus: Pfr. Lutz
Kollekte für die Evang. Schulen Schiers und Samedan

Jugend- und Kindergottesdienste fallen während der Schulferien aus

Wochenveranstaltungen

Mittwoch, 12. April 1978

- 14.30 im ref. Kirchgemeindehaus
Altersnachmittag «Reise nach Holland», Vortrag mit Farbdias von Herrn F. Zürcher, Oberengstringen.

Eglise réformée française

Schanzengasse/Promenadengasse

Sonntag, 9. April 1978

- 9.30 culte, pasteur W. Carrard
9.30 garderie
10.30 après culte

- 20.00 Oerlikon, culte, église, Oerlikonerstrasse 99

- 20.00 Wiedikon, culte, Zwinglihaus, Aemlerstrasse 23

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

Samstag, 8. April 1978

8.00 Heilige Messe

18.30 Beichtgelegenheit (Pfarrer)

19.15 Hl. Messe mit Predigt

Sonntag, 9. April 1978

Dritter Sonntag der Osterzeit

Taufsonntag

7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)

7.30 Heilige Messe mit Predigt

9.15 Heilige Messe mit Predigt

11.00 Heilige Messe mit Predigt

Wir singen mit dem Kirchenchor

die 8. Liederreihe

(Kinderhütendienst Club 1)

19.00 Heilige Messe mit Predigt

11.00 Santa Messa in italiano nella sala sotto la chiesa

Opfer: Spende der Zürcher

Katholiken

Montag, 10. April 1978

9.00 Jahrzeit für Frau Anna Weber-Kern

Mittwoch, 12. April 1978

9.00 Legat Paul und Verena Ingold-Senn

Donnerstag, 13. April 1978

9.00 Legat Josef Isella

Unsere Veranstaltungen

Montag, 10. April 1978

14.30 Aktion 60+: Die heilige Eucharistie

— Zeichen der Erlösung. Mit

Pfarrer Anton Camenzind

20.15 Kirchgemeindeversammlung

Neuwahlen und Rechnungsabnahme)

Vgl. Inseratext!

Dienstag, 11., bis Freitag, 14. April

Vorbereitungslager der Erstkom-

munikanten in Schleuis GR.

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 9. April 1978

8.30 Gottesdienst, H. Bolleter

Montag, 10. April 1978

14.30 Missionsverein

Mittwoch, 12. April 1978

20.00 Bibelstunde

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17

Wipkingen

Sonntag, 9. April 1978

9.30 Gottesdienst, H. Bolleter

Montag, 10. April 1978

14.30 Missionsverein

Dienstag, 11. April 1978

14.30 Bibelnachmittag

Vereinsnachrichten

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84, 8045 Zürich, Telefon 66 15 01. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

Frauenchor Höngg

Singe, wem Gesang gegeben!

Wiederbeginn der Proben. Herzlich willkommen sind Töchter und Frauen, die Freude am Singen haben und wöchentlich zwei Stunden im gemütlichen Kreis verbringen möchten.

Anmeldungen nehmen Telefon 79 06 41, Frau V. Fehr, oder Telefon 56 70 17, Fr. J. Mazzetta, gerne entgegen.

Gymnastik- und Rhythmik-Club Bombach

8049 Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 360
Leitung: Dipl. Sportlehrer ETH A. Baumann
Konditions-Fitness-Training (nach Büroschluss): Mo und Do 19 Uhr (Fr. 40.— monatlich)

Anmeldung während des Trainings oder Telefon 923 10 36, abends, Baumann.

Haushaltshilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für Kreis 10: Frau S. Oliel, Telefon 64 32 86, Montag bis Freitag 8.00 bis 9.00 Uhr.

Judo-Club Höngg

Training	Dienstag, Mittwoch	Judo
	Donnerstag	Jiu Jitsu
Dojo	Ackerstrasse 190	Aikido
Auskunft	Telefon 56 60 13	
	Judo für Kinder	

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 360
Leitung: Dipl. Sportlehrer ETH A. Baumann
Kinder-Judo: schulfreier Mi-nachmittag ab 14 Uhr; Schüler-Judo: Di 17 Uhr. Beitrag: Fr. 20.— monatl. Erwachsenen-Judo nach Absprache.

Anmeldung während des Trainings oder Telefon 923 10 36, abends, Baumann.

Männerchor Höngg

Freitag, 7. April 1978, 19.00 Uhr, Vorprobe im Kirchgemeindehaus; 19.30 Uhr DV Sängerbund i. L., Rest. Mülhalde.
Proben jeden Freitag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus. Neue Sänger herzlich willkommen.

Etwas Gutes ist Gesang, drum pflege ihn ein Leben lang!

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige.
Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Quartiergruppe Höngg

Nächster Treff, Mittwoch, 12. April, vor dem «Sonnegg» um 20.00 Uhr.

Radfahrer-Verein Höngg

Freitag, 7. April 1978, Monatsversammlung: 19.30 Uhr, Restaurant Limmberg.

Samstag, 8. April 1978: Tour für jedermann nach Regensberg (40 km). Besammlung: 14 Uhr, Mosterei Zweifel.

Sportverein Höngg

Samstag, 8. April 1978
Wald Sen. 1 — Höngg Sen. 1
M/Wald
Wipkingen Vet. — Höngg Vet. 1
M/Hardhof

Sonntag, 9. April 1978

10.15 Höngg 1 — Kilchberg 1

M/Hönggerberg

Industrie — Höngg 3

M/Hardhof

14.00 Höngg Inter A — Schwamendingen

M/Hönggerberg

Schwamendingen — Höngg Inter C

M/Heerenschürli

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Mittwoch, 12. April 1978: Nachmittagswanderung zum Kloster Fahr. Treffpunkt: Tram-Endstation Frankental, 13.45 Uhr. Anmeldung bei Frau Steiner, Tel. 56 22 74.

Frisch gewagt ist halb gewonnen! Ueberwinden Sie die Frühjahrsmüdigkeit mit eifrigem Turnen. Anmeldung für neue Mitglieder: Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74.

Wiederbeginn der Turnkurse nach den Frühjahrsferien: Dienstag, 18. April 1978.

Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstr. 190 (Kirchgemeindehaus). Benützen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten.

Ausleihstunden

Erwachsene	Dienstag	15.00 bis 18.30 Uhr
	Mittwoch	9.00 bis 11.00 Uhr
Kinder		13.00 bis 16.00 Uhr
	Freitag	16.00 bis 19.45 Uhr
	Samstag	9.00 bis 11.30 Uhr

Nachtdienst-Apotheken

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aertz-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren. Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Serie 4

Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Tel. 211 50 77
Zeughaus-Apotheke, Ankerstrasse 124, Haltestelle Helvetiaplatz, Telefon 241 21 29
Laubegg-Apotheke, Uetlibergstrasse 107, Haltestelle Laubegg, Telefon 33 31 77
Riedtl-Apotheke beim Schaffhauserplatz, Riedlstrasse 1, Haltestelle Schaffhauserplatz, Telefon 26 15 50
Landhus-Apotheke, Schaffhauserstr. 502, Haltestelle Landhus Seebach, Tel. 50 04 24
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

Das Val BAVONA

Erschienen im Selbstverlag bei Hermann Jakl in Zürich im Jahr 1977.

Bestellungen können an die Redaktion «Der Hönegger» gerichtet werden; wir werden diese gerne als Dank für die Abdruckrechte und das Ausleihen der Klischees dem Autor zustellen. Das Buch (96 Seiten, 100 Illustrationen) in Leinen gebunden — hier nicht vollständig widergegeben — kostet Fr. 32.— und ist sofort lieferbar.

Technik, Tourismus, Tips für Besucher

Der Bau der Maggia-Kraftwerke hat dem Tal eine bequeme Autostrasse gebracht, die auch im Winter offengehalten wird, der technischen Bauten wegen; jede Ortschaft ist per Postauto erreichbar (vier Kurse im Tag), ist auf grossem Schild für den Fremden bezeichnet: Siegeszug der Technik, unbestreitbarer Fortschritt! Drolligerweise gibt es keinen elektrischen Strom im Tal; doch Butagas spendet Licht, Heisswasser, ermöglicht Kochen und Braten, das Kühlen im Eisschrank!

Der Tourismus hat bereits vom Val Bavona Kenntnis genommen: Per Auto fährt männiglich nach San Carlo, schwebt von dort in der Kabine bergwärts nach Robiei. Der Kanton bemüht sich, die Entwicklung im Griff zu behalten: in den oberen Tälern dürfen keine Hotelkästen aufgestellt werden, vielmehr sollen die Einwohner ihre Häuser und unbenutzten Ställe ausbauen «in stilo rustico» und den Gästen Zimmer vermieten, zum Nutzen beider Partner. Wintersport soll auf drei Plätze konzentriert werden: Bosco-Gurin, Robiei, Fusio. Die Täler sollen auch Wildschutzgebiet werden: keine Jagd mehr! Schöne, edle Pläne — ob sie alle realisiert werden können? Das braucht viel Geld, wie sollen Bauern ein Granitdach erneuern lassen, was zwei-, dreimal soviel kostet wie ein Ziegel- oder Eternitdach! Diese Pläne hat in zwanzig Jahren die junge Generation zu bewältigen . . .



Drei Ratschläge für Talbesucher

1. Es lohnt sich, Italienisch zu lernen, mindestens die hundert meistgebrauchten Worte, um Unterkunft, Verpflegung, Frage nach dem Weg usf. Lustig: vor dem Mittagessen heisst es: «Buon giorno», nach der Siesta: «Buona sera». «Arrivederla» ist höflich, «Arrivederci» eher vertraulich unter gut Bekannten. Die Einwohner begegnen dem Fremden freundlich, ja herzlich, keine Spur von Neid ist da zu bemerken. Wir Gäste tun desgleichen, gehen durch Wiesen nur auf den Fusspfaden, räumen nach dem Picknick gut auf.

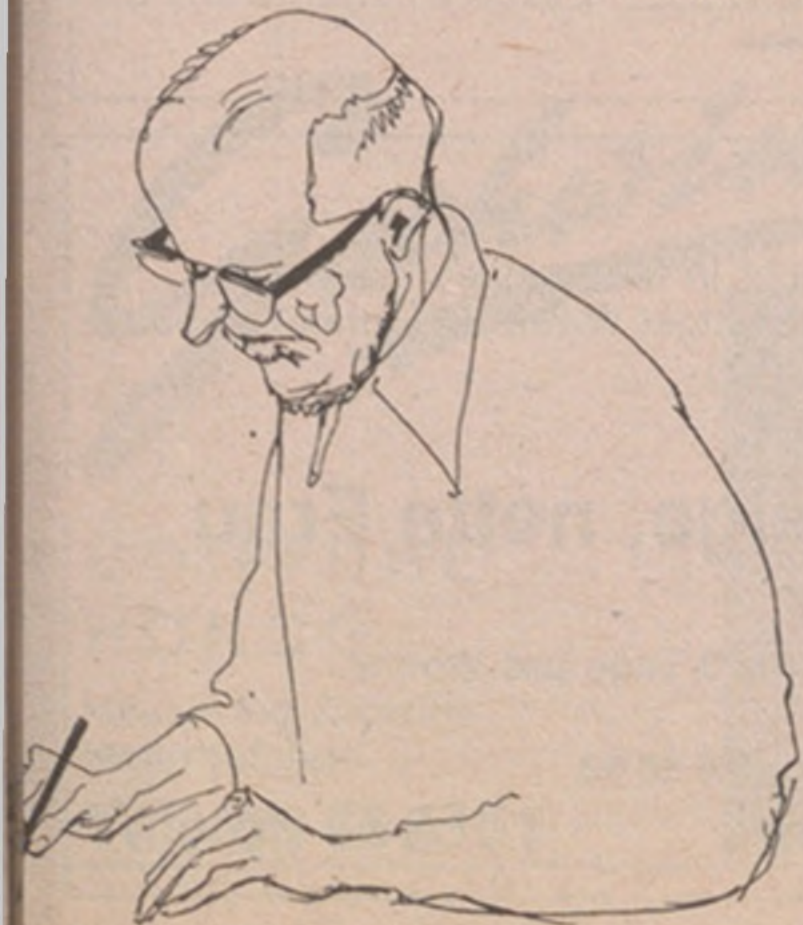
2. Gute Vorbereitung hat viele Vorteile; neben einer Tessin-Gesamtkarte ist das Blatt «Basòdino» 1:25 000 der Eidg. Landestopographie zu empfehlen (Nr. 1271), welches das Tal von Caveragno aufwärts enthält; die Dörfer gut wiedergibt, Wanderwege zeigt. Solche Wege haben zwar mitunter die Neigung, einfach zu verschwinden; Brücklein und Stege sind vielleicht baufällig, also Vorsicht!

3. Hohe starke Schuhe, Kälte- und Regenschutz sind der rasch wechselnden Witterung wegen von Vorteil. Wer auf einsamen Plätzen rastet, trample kräftig auf den Boden, um Schlangen zu verschrecken. Sie verbergen sich gern in Heuhaufen: Vorsicht! Und jetzt: recht viel Vergnügen im schönen Val Bavona!

Malerei ist schwer . . .

«Kunst ist schwer, *p . . . ca miseria*», seufzte einst ein Tessiner Maler in Zürich, der sein Bild an einen Gartenzaun gelehnt hatte. «Wir Maler sollten mehr zusammenkommen, über Bilder reden, diskutieren, streiten . . .», so liess er sich weiter aus. Ja, Malerei ist schwer, das merkt man hier im Val Bavona bald! Weiter südlich, im Onsernonetal, im Malcantone, da überziehen wellige Wälder die Felschroffen wie eine sanfte Decke. Die verputzten Hausmauern haben gerade Kanten, alles ist vorgeformt. Sogar in den Alpen gibt es lange, ruhige Linien; Baumgruppen und Wälder in festumrissenen Komplexen; nur hier nicht. Ecken, Abbrüche, Überschneidungen allüberall. Am ehesten sind die Bergwände zu bewältigen, wenn sie zu grossen Licht- und Schattenformen zusammengefasst sind. — Und das Wetter! Da schleppte ich mühsam vier Chassis (auf Keilrahmen gespannte Mal-Leinwände) ein Tobel hinauf, samt Rucksack mit Malkasten, Staffelei, Feldstuhl, Proviant. Keuchend oben angekommen, alles zum Malen vorbereitet — da setzt Wolkentreiben ein, ein ständiger Wechsel von Licht/Schatten, dazu tröpfelt von Zeit zu Zeit feiner Regen. Ärgerlich. Also alles im leeren Stall versorgt, denn dort kehrten nie Schafe ein . . . Diesmal kamen sie aber doch, warfen mein Zeug um . . . Nach weiteren vergeblichen Versuchen trug ich zwei Wochen später die weissen Leinwände wieder heim, unterwegs brach ein Schauer los, so versteckte ich die Chassis unter einem grossen Fels, ging eilends durchs Dorf, vom Regen durchnässt! Und der Wind, der die Staffelei umbläst! — Und die Sonne, welche die weisse Leinwand grell beleuchtet, so dass man heisse Augen kriegt. Darum wähle ich oft Motive danach, ob man im Schatten bleibt! Im kühlen Wald aber tanzen und flimmern die Lichtflecken hin und her, sind nicht zu fassen. Nach einer halben Stunde liegen

Willi Hartung zeichnend.



die Schatten anders, sie wandern wie die Sonne. So kam Monet dazu, vom selben Motiv jede Stunde ein neues Bild zu malen.

Für die *Contadini*, die schwere Hutten schleppen, stundenlang Holz hacken, Kartoffeln aus den Äckern graben, für sie ist diese Pinselerei wohl keine ernsthafte Arbeit. Willi Hummel, der Maler feiner Zürcher Rheinlandschaften, erzählte einst, wie er sich draussen redlich geplagt hatte; fast wie ein Van Gogh sei er sich vorgekommen. Da ging ein Bauer vorbei — «Soso Herr Hummel, immer echli mölele, immer echli schäffele . . .»

Und erst das Porträtieren! Fast jedes Modell erschrickt vor seinem Konterfei. «O Christo» fuhr ein Mann zurück, als er meine Zeichnung erblickte. Ja, Kunst ist schwer . . . Und die Tiere! Hühner sind dauernd in Bewegung, also beginnt man zehn Skizzen, auf denen ein Kopf, ein scharrender Fuss, ein Umriss zu sehen sind. Dann wartet man, bis diese oder jene Bewegung sich wiederholt, zeichnet weiter. Dreht Blätter um, wechselt sie aus — wobei jedesmal das Huhn erschreckt wegläuft, erst zögernd wieder näherkommt. Eine gut geratene Zeichnung ist ein Glücksfall, zwingen lässt sie sich nicht. Da hat es Malerfreund Willi Hartung leichter. Seine Art, für Blumen, Tiere, Gebäude, für Felschroffen feste Formeln zu suchen und diese frei ins Bild zu komponieren, erhebt ihn über jeden faden Naturalismus. Friedlich setzt er den Wolf zum Lämmchen, bildet Blüten zu bezaubernden Ornamenten, fügt alles zum Farbteppich zusammen, Goldgrund rückt seine Werke ins Irreale. Als er im Bavonatal aquarellierte, deutete eine Frau erschreckt auf sein Bild und frug ihn ängstlich, ob er eine Schlange gesehen habe. Freilich hatte er sie gesehen: in seiner Fantasie! Willi, ein herzensguter Mensch, war im Dorfe beliebt, die Leute rühmten seine Höflichkeit und er wurde allgemein «Niclaus di Flue» genannt.

Manchmal denke ich beim Malen: Wie hätten's andere gemacht? Hodler hätte jede Felszacke bewältigt, seine Bergmotive beweisen's. Wie hätte Max Gubler sich zu diesen steilen, hohen Wänden gestellt? Er, von dem es kaum eine Landschaft im Hochformat gibt. Horst Janssen aus Hamburg, der hochbegabte deutsche Zeichner (er ist schon bis Locarno vorgedrungen) wäre wohl hellauf begeistert und zu fantastischen Schöpfungen inspiriert! — Zehn Maler sähen zehnmal das Val Bavona, jeder in seiner Art, aber abmühen müssten sich alle! Ich sage oft: «In dieser Landschaft ist man nie Meister, bleibt ewig Schüler.»

Dank

Jetzt, wo dieses Büchlein schlecht und recht zu Ende gebracht, wo mir nun so vieles einfällt, was unbedingt noch hätte gezeichnet oder geschrieben werden müssen, nun möchte ich allen geduligen Helfern danken, die ihr Bestes gaben: Clicheuren, Setzern, Druckern, Buchbindern usf. Aber auch Allen im Val Bavona, die mir durch Auskünfte, Hinweise, guten Rat das Leben dort erleichterten, die mich gastfreundlich aufnahmen und die mich taktvoll allein liessen, wenn ich müde war.



Ein Ferienhäuschen, irgendwo . . .

Vor allem gilt mein DANK Herrn und Frau K., die durch einen Glücksfall ins Val Bavona gerieten, durch einen Glücksfall dort ansässig wurden und damit auch mich dort ansässig machten. Ich habe bisher — alles zusammengezählt — mehr als ein ganzes Jahr in diesem Tal leben dürfen: Zeiten der Besinnung, Zeiten der Entdeckerlust, Zeiten der Schöpferfreude; Wandertage, Arbeitstage, Lesetage. Dafür sei herzlich gedankt, auch mit diesem bescheidenen Bilderbüchlein.

Hier blickt man vom Abhang in den Talgrund hinunter — da drängen sich ein paar Steinhäuser und Ställe zusammen. Dahinter ist als waagrechte Linie die Autostrasse zu sehen; jenseits steigt die Wand hoch hoch empor. Wer sie erklimmt, schaut in eine sanfte Mulde hinunter. Einige Alpställe dort oben wurden von ihren Besitzern restauriert und werden nun als Jagd- oder Rasthütten für Bergwanderungen benutzt.

*Der Hönegger
wird im Offset
gedruckt.*

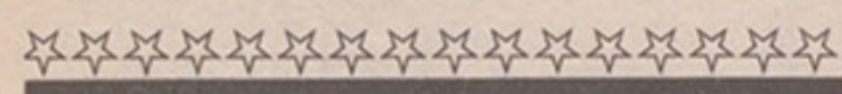
Als Druck-
unterlagen
benötigen wir
ab sofort:
Offsetfilme
(Raster 34)
oder
reprofertierte
Vorlagen.
Für Klein-
inserate und
Anzeigen
nur aus Text
bestehend
genügt, wie
bis anhin,
die Zustellung
eines Manu-
skriptes.
Für alle
Auskünfte
steht Ihnen
der Verlag
jederzeit zur
Verfügung.

Druckerei AG
Höngg
Postfach
8049 Zürich
Telefon
01-44 55 31

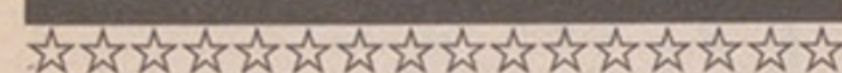


restaurant
rebstock

Garten- Restaurant eröffnet!



Während der Sommermonate —
ab sofort — bleibt unser
Nachmittags-Tea-Room im
1. Stock geschlossen.



RESTAURANT WARTAU HÖNGG

Tel. (01) 56 71 36

Immer gluschtige Spezialitäten:
Knusprige Wartauer Guggeli,
Schweinsfüssli mit Morchein,
Wartauer Eigenbau-Wein
bei S. + A. Sulser
4 Kegelbahnen



Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und
zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs

Mit Garantie / Weg gratis

Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent
Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige
Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reparatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/56 54 60

Gesucht

ein Kleinunternehmer oder Geschäft in Höngg
mit Telefon zwecks Ueberwachung meiner
Telefonlinie mit Umleiter während meiner
Abwesenheit zu Hause. Gute Monatsentlohnung.
Telefon 56 12 95, ab 20.00 Uhr



Sportverein Höngg

Meisterschaftsspiel 2. Liga

Sportplatz Hönggerberg

Sonntag, 9. April 1978, 10.15 Uhr

SV Höngg –

FC Kilchberg

TV-Reparaturen

8-20
Uhr

44 14 14

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

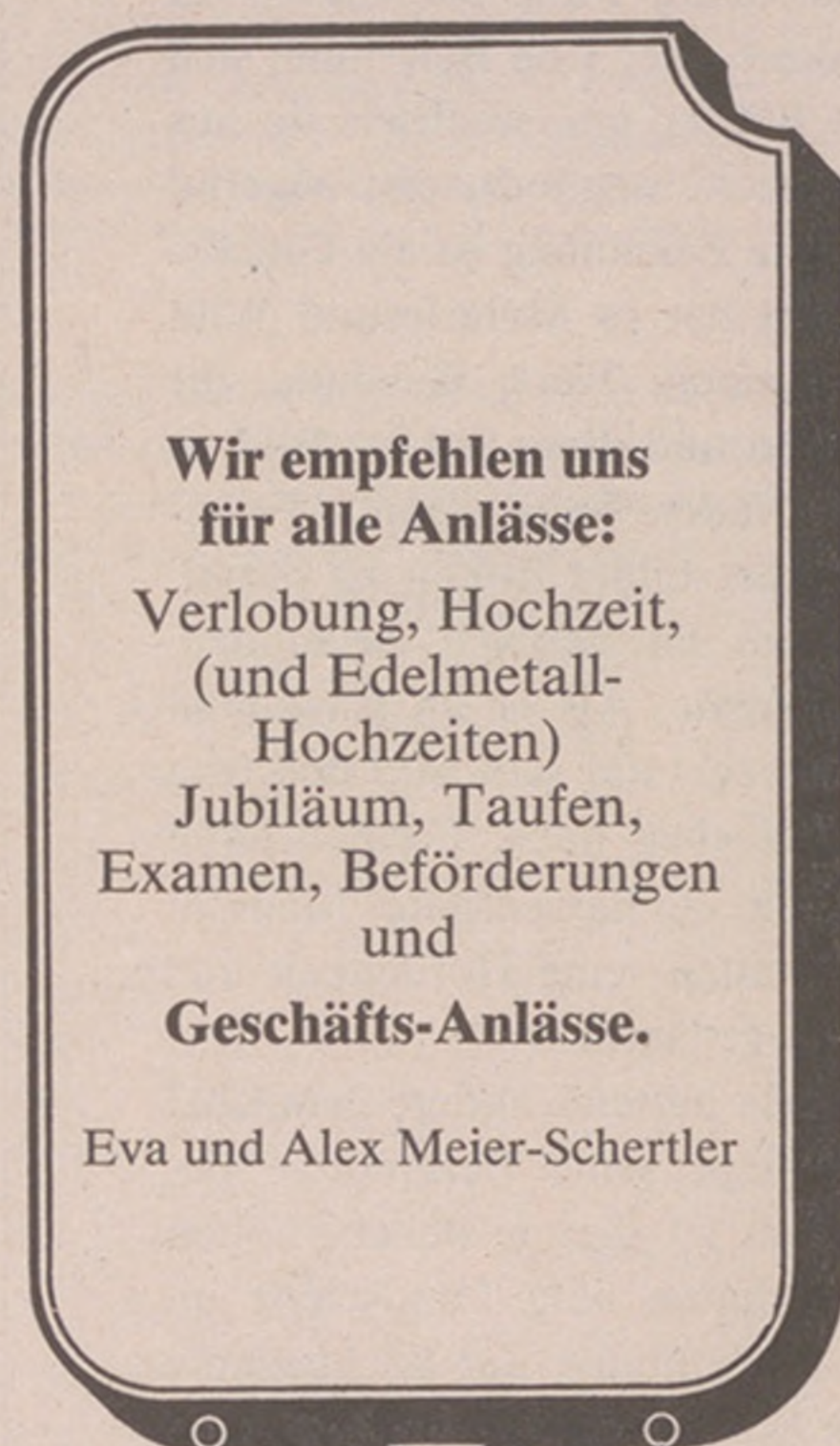
RESTAURANT

BALESTRA

Hotel Bahnpost

Reitergasse 6, 8004 Zürich
Telefon 241 32 11

Italienische Spezialitäten



**Wir empfehlen uns
für alle Anlässe:**

Verlobung, Hochzeit,
(und Edelmetall-
Hochzeiten)
Jubiläum, Taufen,
Examen, Beförderungen
und

Geschäfts-Anlässe.

Eva und Alex Meier-Schertler



Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag

Gesucht tüchtige, selbständige

Spettfrau

zweimal wöchentlich 3 bis
4 Stunden, zum Instandhalten eines
gepflegten Haushaltes,
zu Herrn, im Holbrig, Höngg.

Sich wenden an Telefon 052 / 23 88 20



R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01 / 42 47 39

Ferien in der Südsteiermark

Das Sulmtal, eine der schönsten Landschaften Oesterreichs, wartet auf Sie
mit gutem Essen, freundlicher Bedienung, Erholung, Ruhe und preiswerten
Pauschalarrangements:

Preise: (Halbpension, Bahnfahrt II. Klasse Couchette, Transfer)

1 Woche Fr. 390.— bis Fr. 470.—
2 Wochen Fr. 537.— bis Fr. 728.—
3 Wochen Fr. 784.— bis Fr. 987.—
(Flugreise: zuzüglich zirka Fr. 150.—)
Verlangen Sie Prospektmaterial bei

Reisebüro Witikon
Witikonstrasse 400
Telefon 01/55 18 88

•NEU• WICHTIG

«Der Höngger» wird
im Offset gedruckt.
Als Druckunterlagen
benötigen wir ab sofort:
Offsetfilme (Raster 34)
oder reprofertige
Vorlagen.

Zu vermieten
auf 1. Juli 1978
sonnige

1-Zimmer- Wohnung

an der Imbisbühlstrasse.
Telefon 56 02 87

Wir suchen eine
zuverlässige, sorgfältige

Haushalthilfe

für unseren 2-Personen-
Haushalt. Arbeitszeit
zirka 4 Stunden pro
Woche.

Bitte rufen Sie uns unter
Telefon 42 26 72 an.

Zu vermieten

Garageplatz

(in Untermiete)
an der Rebbeggstrasse 43.
Telefon 47 74 00, intern 209
(Bürozeit)

Wir sind dankbar, wenn
Sie Redaktions- und
Insatenschluss vom
Dienstagmittag 12 Uhr
als äussersten
Termin betrachten —
also bitte eher früher:
am Montag.
Vielen Dank.
Verlag «Der Höngger»

Auch
ein
Klein-
Insat
wirkt.

Pflanzplätze oder Garten

gesucht. Vorzugsweise
Nähe Höngg/Käferberg.

Telefon 60 26 30 oder
56 29 07

Restaurant Limmattberg Höngg

Offiz. Wieder- eröffnung Samstag 8. April 1978

Ab 14.00 Uhr gratis Grüne Cervelats
«heiss usem Chessi» – dazu ein feines
Hürlimann Bier «solang's hät»

Ab 20 Uhr sorgt ein bekanntes Musik-
Duo für Stimmung bis morgens 02.00 Uhr.

Auf Ihren Besuch freuen sich:

Milly Müller,

Josef Holenstein und Personal

Als Dauer- für reklame das Quartier Höngg

eignet sich trefflich ein Inserat
im Telefonverzeichnis von Höngg,
das sehr rege benützt wird!

Auskunft
erteilt gerne
der Verlag
Buchdruckerei AG Höngg
Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 44 55 31

Malen Tapezieren

Willi Meier
Telefon 79 45 55

Billigst abzugeben

2 Spinnräder, Hänge-
petrollampe, Holzgabeln,
Dreschflegel, Staats-
riemen, Schlittengeröll,
Kutschenlaternen,
Messingwaagen, Zinn-
kannen, Joche, Säbel,
eingeleger Schachtisch.

Telefon 057/5 44 82
ab 19.00 Uhr

Einstellhalle

neu, für Gewerbe und
Landwirtschaft:
20 x 6 m, eins. offen
nur Fr. 8500.—
11,4 x 7,6 m mit gr. Toren
nur Fr. 12 800.—
7,2 x 13 m mit gr. Toren
nur Fr. 13 900.—
9,5 x 20 m mit gr. Toren
nur Fr. 23 000.—
kompl. mit Plänen
montagefertig! Für
Besichtigung bitte
Telefon 057/7 44 66.

Unterengstringen

Kleines Team in interessanter Importbranche
sucht per sofort oder später kaufmännischen

Sachbearbeiter

Vielseitige, selbständige Tätigkeit.
Etwas Englisch- und Französischkenntnisse
erwünscht.

Sigfrid Weber AG, Spannteppiche en gros
Rainstrasse 21, Unterengstringen
Telefon 79 47 47



Fernsehreparaturen
H. Fawer

Sonder-
Kanaltuner
für
Rediffusion-
Anlage

Radio - Television
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg

Telefon 56 57 00

ab Fr. 128.—

Gesucht in frauenlosen Haushalt
(berufstätiger Witwer in Einfamilienhaus
in Höngg)

zuverlässige, nette Frau

für 2 bis 3 Tage pro Woche.

Telefon 56 86 69

**Zu meinen Ferienvorbereitungen gehört
ein Besuch
bei der
Kantonalbank.**



**Zürcher
Kantonalbank**
Limmattalstr. 140
Tel. 56 92 50



K 807